

BRÜCKL • aktuell
www.brueckl.at • brueckl@ktn.gde.at



Mitteilungsblatt

Gemeinderat und Bürgermeister
wünschen der Bevölkerung von
Brückl ein besinnliches
Weihnachtsfest und viel
Gesundheit, Glück und
Erfolg für 2019

Aus dem Inhalt

- Bürgermeisterbrief
- Gemeinderat
- Gratulationen
- Gemeindeveranstaltungen
- Umwelt
- Vereine
- Veranstaltungen

Der Bürgermeister informiert

Geschätzte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, liebe Jugend!

Auch im letzten Quartal des laufenden Jahres hat sich sehr viel in unserer Gemeinde getan. Besonders zu erwähnen ist wohl die Fertigstellung der Straße zur Kirche auf den Christofberg. Die Straße ist nun durchgehend asphaltiert und somit von jedem Fahrzeug problemlos befahrbar. Damit ist eines der am längsten dauernden Projekte erfolgreich abgeschlossen.

Der bereits im Sommer bestellte Traktor wurde samt dem nötigen Zubehör (Dreiseitenkipper, Frontgabel, Salzstreuer) geliefert und in den Dienst gestellt. Der Schneepflug und die Straßenkehrvorrichtung konnten auf den Traktor angepasst werden. Eine tolle Idee hatten Sportlerinnen der Brückler HotVolleys. Sie haben aus eigener Initiative die Übergabe der Geräte an die Gemeinde feierlich mitgestaltet, wofür ich mich ganz herzlich bedanken möchte.

Für einige Aufregung gesorgt hat die Wärmepumpenheizung für die Sport- und Freizeitanlage. Durch eine massive Überspannung, wahrscheinlich durch einen indirekten Blitzschlag hervorgerufen, wurde praktisch die gesamte Anlage, die im Frühling noch intakt war, zerstört. Natürlich wurde der Schaden erst entdeckt, als die Heizperiode startete. Eine aufwendige Sanierung um 45.000,- Euro musste, bestätigt durch einen Gemeindevorstandsbeschluss, durchgeführt werden. Mittlerweile ist der Schaden behoben und die Räumlichkeiten sind wieder beheizbar.

Einen für mich ganz wesentlichen Stellenwert haben zwei weitere Auszeichnungen im Bezug auf Energieeinsparung, Nachhaltigkeit und Umwelt, nämlich das dritte „e“ sowie der European Energy Award in Silber, die wir erst kürzlich erhalten haben. Gemeinderat Dr. Horst Felsner (Teamleiter) hat in Zusammenarbeit mit unserem Bauamtsleiter DI Oswin Schilcher und einigen freiwilligen Bürgern weitere diesbezügliche Maßnahmen umgesetzt und so die nächsten Schritte für eine saubere Umwelt gesetzt. Unsere Kinder und Enkelkinder werden es uns einmal danken.

Auf ein wiederum sehr erfolgreiches Jahr kann auch die Kulturgemeinschaft der Marktgemeinde Brückl zurückblicken. Viele Veranstaltungen der Mitgliedsvereine zeugen von einem aktiven Vereinsleben und davon, dass es auch weiterhin möglich ist, Menschen zusammen zu bringen, um im Dienste der Gemeinschaft anderen Freude zu bereiten. Es haben sich neue Einheiten gebildet, und schon lange bestehende Vereine haben kräftige Lebenszeichen von sich gegeben. Viele Veranstaltungen waren sehr gut besucht, einige hätten sich mehr Teilnehmer verdient. Daher mein Appell an alle, unterstützen Sie unsere Vereine noch mehr in dem Sie an den unterschiedlichen Veranstaltungen teilnehmen.

Die Adventzeit ist schon beinahe vorüber und wir freuen uns auf den Heiligen Abend und auf ein paar ruhige, erholsame Tage. Keine erholsame Zeit hat Familie Hamidi, eine der Flüchtlingsfamilien aus Afghanistan. Sie hatten Ende November eine weitere Anhörung in Wien, um ein weiteres Mal ihre Beweggründe für ihre Flucht zu schildern und um zu erklären, warum sie unbedingt ein Bleiberecht in Österreich brauchen. Jetzt bleibt ihnen nur abzuwarten, wie die Entscheidung der Behörde ausfällt. Dank der unermüdeten Unterstützung der freiwilligen Helfer ist die gesamte Familie Hamidi extrem gut integriert. Dies ist aber kein Argument für einen Verbleib in Österreich, sondern die Tatsache, dass sie bei einer Rückkehr nach Afghanistan wieder mit Verfolgung bedroht und einem unglaublichen Terror ausgesetzt wären. Und dies nur deshalb, weil Hr. Hamidi ein Gasthaus betrieben hat, was in den Augen der Taliban verboten ist und bestraft werden muss. Ich habe nur einen Wunsch an das Christkind, nämlich dass diese Familie in unserer Gemeinde bleiben darf, um hier einer sicheren Zukunft entgegenblicken zu können. Schließen Sie sich meinem Wunsch an. Viel mehr können wir aktuell nicht unternehmen.

Wiederum danken darf ich Ihnen, sehr geschätzte MitbürgerInnen, für die zeitgerechte Überweisung der Abgaben in die Gebührenhaushalte (Wasser, Kanal,



Müll). Nur dadurch ist es möglich, einen ordentlichen Betrieb in der Gemeinde aufrecht zu erhalten. Die Investitionen in diesen Bereichen sind hoch, und werden in den nächsten Jahren nicht geringer werden.

Danken möchte ich auch allen Unternehmerinnen und Unternehmern für die pünktliche Bezahlung der Kommunalsteuern. Sie leisten damit einen ganz wesentlichen Beitrag zur infrastrukturellen Weiterentwicklung unserer Gemeinde.

All jene, die mit Ihren Zahlungen noch säumig sind, möchte ich hiermit höflich aber bestimmt an Ihre Verpflichtungen erinnern.

Ganz herzlich danken darf ich allen meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Gemeindeamt, am Bauhof, in den Kinderbetreuungseinrichtungen, in der Schule und in der Politik, allen Vereinen, Kulturträgern, den beiden freiwilligen Feuerwehren sowie den freiwilligen MitarbeiterInnen bei den unterschiedlichsten Bürgerbeteiligungsaktivitäten. Gemeinsam arbeiten wir weiter, zum Wohle der 20 Dörfer der Marktgemeinde Brückl.

Liebe Gemeindebürgerinnen, liebe Gemeindebürger
Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest, sowie alles Gute im kommenden Jahr. Unserer Familie Hamidi wünsche ich, dass sie in Brückl bleiben dürfen, und damit Ihr Hoffen und Bangen ein positives Ende findet.

**Ihr Bürgermeister
Ing. Burkhard Trummer**

WIRTSCHAFTSINITIATIVE VON „BRÜCKL-AKTUELL“ – BRÜCKLER BETRIEBE STELLEN SICH VOR!

Sehr geehrte Gewerbetreibende aus der Marktgemeinde Brückl!

Möchten auch Sie Ihren Betrieb/ Ihr Unternehmen einmal vorstellen?

Sie werden dazu recht herzlich eingeladen. Vom Platzangebot ist eine halbe Seite angedacht, so dass sich in jeder Ausgabe zwei Betriebe vorstellen können. Für die Verlautbarung

werden druckfähige Artikel in elektronischer Übermittlung benötigt. Sollten Sie an dieser Aktion interessiert sein, so wird um Kontaktaufnahme (04214-2237-74) ersucht. **Das Redaktionsteam**

Neue Lärmschutzverordnung

Verordnung des Gemeinderates der Marktgemeinde Brückl vom 30.10.2018, Zahl: 004-4/2018/GR, mit der Bestimmungen zum Schutz gegen Lärm erlassen werden (Lärmschutzverordnung) Gemäß § 2 Abs. 4 Kärntner Landessicherheitsgesetz, K-LSiG, LGBl. Nr. 74/1977, zuletzt in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 85/2013, in Verbindung mit § 14 und § 15 der Kärntner Allgemeinen Gemeindeordnung, K-AGO, LGBl. Nr. 66/1998, zuletzt in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 25/2017, wird verordnet:

§ 1 Lärmerregung

- (1) Wer ungebührlicherweise störenden Lärm erregt, begeht eine Verwaltungsübertretung.
- (2) Unter störendem Lärm sind die wegen ihrer Lautstärke für das menschliche Empfindungsvermögen unangenehm in Erscheinung tretenden Geräusche zu verstehen.
- (3) Lärm wird dann ungebührlicherweise erregt, wenn das Tun oder Unterlassen, das zur Erregung des Lärms führt, jene Rücksichten vermissen lässt, die im Zusammenleben mit anderen Menschen verlangt werden müssen.
- (4) Kein störender Lärm wird ungebührlicherweise erregt durch Geräusche, die mit einer gemäß dem Kärntner Veranstaltungsgesetz 2010, LGBl. Nr. 27/2011, zuletzt in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 65/2017, durchgeführten Veranstaltung üblicherweise verbunden sind.

§ 2 Störender Lärm

Störender Lärm (§ 1 Abs. 2) wird jedenfalls ungebührlicherweise erregt (§ 1 Abs. 3) durch:

- a) Singen, Musizieren, Kegeln, den Betrieb von Musikgeräten, Radios, Fernsehern u. ä. Tätigkeiten in Wohn- und Dorfgebieten sowie in unmittelbarer Nähe von Wohngebäuden, in der Zeit von 22.00 Uhr bis 8.00 Uhr und von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr, sofern die Lautstärke dazu geeignet ist, die Nacht- bzw. Mittagsruhe zu stören;
- b) das Starten von Krafträdern und Motorfahrrädern (Mopeds), sofern dieses nicht die Zu- oder Abfahrt betrifft, auf Straßen, die nicht dem öffentlichen Verkehr dienen und sonstigen Privatgrundstücken sowie durch das Lauflassen von Verbrennungsmotoren aller Art auf diesen Grundflächen, sofern diese Straßen- und Grundflächen im Wohn- oder Dorfgebiet oder in unmittelbarer Nähe von Wohngebäuden liegen;
- c) den Betrieb von Maschinen und Geräten, wie Ketten- und Kreissägen u. ä., die nicht im Rahmen eines gemäß § 6 lit. a, b und d Kärntner Bauordnung 1996, K-BO, LGBl. Nr. 62/1996, zuletzt in der Fassung des Gesetzes LGBl. Nr. 66/2017, bewilligungspflichtigen Vorhabens ausgeführt werden und die im Freien einen 50dB übersteigenden Lärm erzeugen, in Wohn- und Dorfgebieten, in Siedlungen sowie in der Nähe von Wohngebäuden an Sonn- und Feiertagen überhaupt und an Werktagen in der Zeit von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 19.00 Uhr bis 8.00 Uhr. Ausgenommen von diesem zeitlichen Verbot sind Maschinen und Geräte, welche ausschließlich zur Pflege der öffentlichen Park- und Grünanlagen eingesetzt werden - an Werktagen in der Zeit von 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr;
- d) die Benützung von motorbetriebenen Rasenmähern, in Wohn- und Dorfgebieten, in Siedlungen sowie in der Nähe von Wohngebäuden an Sonn- und Feiertagen überhaupt und an Werktagen in der Zeit von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 19.00 Uhr bis 8.00 Uhr. Ausgenommen von diesem zeitlichen Verbot sind motorbetriebene Rasenmäher, welche ausschließlich zur Pflege der öffentlichen Park- und Grünanlagen eingesetzt werden - an Werktagen in der Zeit von 6.00 Uhr bis 20.00 Uhr;
- e) den Betrieb von motorbetriebenen Modellfahrzeugen (wie z. B. Flugzeug, Helikopter, Boote, Autos u. a. m.) in bewohnten Gebieten oder in der unmittelbaren Nähe dieser Gebiete, sofern nicht eine Bewilligung gemäß Luftfahrtgesetz, BGBl. Nr. 253/1957, zuletzt in der Fassung des Gesetzes BGBl. Nr. 108/2013, vorliegt;
- f) das Teppichklopfen an Sonn- und Feiertagen überhaupt und an Werktagen in der Zeit von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 19.00 Uhr bis 8.00 Uhr.
- g) das Hämmern, Bohren und ähnliche Arbeiten in Mehrfamilienhäusern an Sonn- und Feiertagen überhaupt und an Werktagen in der Zeit von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 19.00 Uhr bis 8.00 Uhr; ausgenommen sind Reparaturarbeiten zur Behebung unvorhersehbarer Gebrechen.
- h) das Lärmen und Randalieren, insbesondere im alkoholisierten Zustand auf öffentlichen Straßen und Plätzen;
- i) die durch die mangelhafte Haltung von Tieren verursachte, länger andauernde Geräuschentwicklung wie Bellen, Jaulen, Krähen, Stampfen und

Ähnliches in und in der Nähe von bewohnten Objekten;
j) das Einwerfen von Glasflaschen in dafür vorgesehene, allgemein zugängliche Sammelstellen in Wohn- und Dorfgebieten sowie in unmittelbarer Nähe von bewohnten Objekten an Sonn- und Feiertagen überhaupt und an Werktagen in

der Zeit von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von 19.00 Uhr bis 8.00 Uhr;

§ 3 Strafbestimmungen

Übertretungen dieser Verordnung sind gemäß § 4 des Kärntner Landes-sicherheitsgesetzes, K-LSiG, von der Bezirksverwaltungsbehörde zu bestrafen.

§ 4 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt nach Ablauf des Tages der Freigabe zur Abfrage im Internet in Kraft. Mit dem Inkrafttreten dieser Verordnung tritt die Verordnung des Gemeinderates der Marktgemeinde Brückl vom 13.07.2011, Zahl:004-3/2011/GR außer Kraft.

GRUNDSATZBESCHLUSS FÜR DEN AUSBAU DES TURNSAAL BEI DER NMS BRÜCKL FÜR EINE BALLSPIELHALLE

Der Gemeinderat hat am 30.10.2018 den Grundsatzbeschluss gefasst, dass die Marktgemeinde Brückl hinter dem Projekt zum Ausbau des Turnsaales zu einer Ballspielhalle in der NMS Brückl steht. Dieser Grundsatzbeschluss war notwendig, da von den Vertretern des

Schulgemeindeverbandes St. Veit an der Glan und des Schulbaufonds im Rahmen einer Besprechung mitgeteilt wurde, dass in erster Linie ein Grundsatzbeschluss des Gemeinderates der Marktgemeinde Brückl zu fassen wäre, um diesen Projektwunsch dann in de-

ren Gremien bearbeiten zu können. Die Grobkosten dieses Ausbaues liegen bei ca. 2,5 Mio. wobei 1,2 Mio. durch die Gemeinde, dem Volleyballverband, vom Bund und Land/Sportdirektor sowie von Sponsoren aufzubringen wären.

GRUNDSATZBESCHLUSS ÜBER EINE MÖGLICHE RADWEGTRASSE NACH ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

Vom Land Kärnten beauftragt, wurde eine Studie über mögliche Radwegtrassen von Brückl nach St. Georgen am Längsee erarbeitet. Diese Studie wurde dann den betroffenen Gemeinden übermittelt, mit der Bitte eine sogenannte Wunschtrasse festzulegen, um weitere Planungen in Angriff nehmen zu können. Jede Gemeinderatspartei hat bereits im Vorjahr einen Übersichtsplan, in welchen alle untersuchten Trassenvarianten eingezeichnet sind, zur Diskussion in den Parteigremien erhalten. Bei der Erarbeitung mit den Planern wurde auch die Trasse über Hart und das

Dienstgut besprochen, wobei von den Planern die Steilstücke in Brückl und dann im sog. Riepaiegraben als nicht ideal gesehen werden. Ebenfalls ist zu bedenken, wenn ein Radweg zu weit weg von der Straße liegt und auch eine längere Strecke zu fahren ist, diese von den Leuten nicht angenommen wird.

Deswegen wäre die Trasse Nr. 8 entlang der Gurk über den alten Weg beim Lingenhel und bei autArk vorbei als optimal zu betrachten. Ein Radweg entlang eines Flusses ist auch landschaftlich sehr attraktiv. Aus diesen

Gründen hat sich der Ausschuss für Zusammenarbeit auf die Trasse 8 geeinigt und einen entsprechenden Antrag an den Gemeinderat zur Beschlussfassung gestellt. Der Gemeinderat hat sich an die Empfehlung des Ausschusses orientiert, und am 30.10.2018 den Grundsatzbeschluss für die Radwegtrasse Nr. 8, beginnend in Brückl beim Raunacherweg in weiterer Folge entlang der Gurk bis zum Ternitzer Kreuz in der Gemeinde St. Georgen am Längsee, gefasst. Dieser Grundsatzbeschluss ist die Voraussetzung für eine weitere Radwegplanung.

VERORDNUNG DES 2. NACHTRAGSVORANSCHLAGES 2018 BESCHLOSSEN!

Erfreulicherweise konnte vom Gemeinderat am 30.10.2018 die Verordnung des 2. Nachtragsvoranschlages 2018 beschlossen werden. Der ordentliche Haushalt wurde um € 204.800,- erweitert und beträgt nunmehr € 5,008.400,-.

Der außerordentliche Haushalt wurde um € 154.600,- erweitert und beträgt nunmehr € 2,147.800,-.

Unser Gesamtbudget beträgt somit € 7,156,200,- was für eine Gemeinde

unserer Größenordnung schon eine beachtliche Summe darstellt. Dadurch sind wir z.B. auch in der Lage, den Umbau der Sanitäräumlichkeiten im Gemeinschaftshaus bereits im heurigen Jahr zur Gänze zu finanzieren.

ASPHALTIERUNG DER CHRISTOFBERGSTRASSE TEIL B

Nach vielen Jahren konnte jetzt endlich mit der Vergabe der Asphaltierungsarbeiten der Christofbergstraße, Teil B, beginnend von der Abzweigung der Christofbergstraße Teil A bis

zum Anwesen Kulnighof, diese Straße fertiggestellt werden. Der Gemeindevorstand hat mit Beschluss vom 22.10.2018 die vorläufige Zuschlagserteilung und nach Ablauf der

Einspruchsfrist auch die Auftragserteilung an den Bestbieter Firma Swietelsky Bau GmbH., 9020 Klagenfurt, beschlossen. Mit den Arbeiten wurde am 07.11.2018 begonnen und mit

Ende November war dieser Straßenabschnitt bereits fertiggestellt. Die Asphaltierungskosten wurden unter den

Beteiligten Gemeinde Brückl, Land Kärnten sowie den Anrainern und Benützern dieses Wegabschnittes auf-

geteilt. Somit konnte ein jahrzehntelang gehegter Wunsch der oben ansässigen Bevölkerung erfüllt werden.

BRÜCKL BETEILIGT SICH AKTIV AM PROJEKT KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION (KEM) „NORISCHE ENERGIEREGION“

Ebenfalls im Gemeinderat am 30.10.2018 einstimmig ausgesprochen wurde die aktive Teilnahme der Marktgemeinde Brückl am Projekt Klima- und Energiemodellregion (KEM) „norische Energieregion“. Die drei Marktgemeinden Brückl, Magdalenberg und Pog-

gersdorf haben sich zur Klima- und Energiemodellregion (KEM)- „Norischen Energieregion“ zusammengeschlossen und bekennen sich zu einem nachhaltigen Umgang mit den verfügbaren, lokalen Ressourcen. Das Programm Klima- und Energie-Modellregionen unterstützt öster-

reichische Regionen dabei

- ihre natürlichen Ressourcen optimal zu nutzen
- das Potenzial der Energieeinsparung auszuschöpfen und
- regionales, nachhaltiges Wirtschaften zu ermöglichen

Amtliches

WASSERQUALITÄT

Entsprechend den aktuell vorliegenden amtlichen Untersuchungsergebnissen vom Amt der Kärntner

Landesregierung, entspricht die Wasserqualität der Gemeindev Wasserversorgung den Anforderungen der

Trinkwasserverordnung. Der Härtegrad des Wassers liegt zwischen 13°dH und 16°dH.

Hundehaltungsvorschriften 2018/2019

VERORDNUNG der Bezirkshauptmannschaft St. Veit an der Glan, 9300 St. Veit/Glan vom 29.10.2018, mit welcher HUNDEHALTUNGSVORSCHRIFTEN erlassen werden.

Gemäß § 69 Abs. 4 des Kärntner Jagdgesetzes 2000 LGBl. Nr. 21, i.d.g.F., wird nach Anhörung der Kammer für Land- und Forstwirtschaft sowie des Bezirksjägermeisters für den Verwaltungsbezirk 9300 St. Veit/Glan verordnet:

- § 1** Zum Schutze des Wildes während der Brut- und Setzzeit oder bei Schneelagen, die eine Flucht des Wildes erschweren, werden alle Hundehalter verpflichtet, außerhalb von geschlossenen verbauten Gebieten ihre Hunde ausnahmslos bei Tag und Nacht an der Leine zu führen oder entsprechend den tierschutzrechtlichen Bestimmungen sicher zu verwahren.
- § 2** Alle Hundehalter innerhalb geschlossener, verbauter Gebiete, sind ver-

pflichtet, ihre Hunde so zu halten, dass dieselben am Wildbestand keinen Schaden anrichten können.

§ 3 Diese Bestimmungen gelten nicht für Blinden-, Polizei-, Rettungs-, Such- und Jagdgebrauchshunde, wenn sie als solche gekennzeichnet (erkennbar) sind, für die ihnen zukommende Aufgabe verwendet werden und sich aus Anlass ihrer Verwendung vorübergehend der Aufsicht ihrer Halter (Besitzer) entzogen haben. Der Maulkorb- und Leinenzwang besteht auch nicht, wenn Ausbilder von angemeldeten kynologischen Vereinen, die einem repräsentativen Dachverband angehören, Hunde zu Zwecken der Ausbildung an öffentliche Orte mitnehmen und sich durch einen Ausweis des Vereins als Ausbilder legitimieren können.

§ 4 Wer den Bestimmungen dieser Verordnung zuwiderhandelt, begeht gemäß § 98 Abs. 1 Ziff. 2 des Kärntner Jagdgesetzes 2000 – KJG, LGBl. Nr. 21/2000, i.d.g.F.,

eine Verwaltungsübertretung. Verwaltungsübertretungen sind – sofern die Tat nicht den Gegenstand einer in die Zuständigkeit der Gerichte fallenden strafbaren Handlung bildet – von der Bezirksverwaltungsbehörde mit Geldstrafen bis zu € 1.450,- und bei Vorliegen erschwerender Umstände, insbesondere, wenn durch die Übertretung ein erheblicher jagdwirtschaftlicher Nachteil eingetreten oder der Täter schon einmal wegen der gleichen strafbaren Handlung bestraft worden ist, mit Geldstrafe bis zu € 2.180,- zu bestrafen.

§ 5 Diese Verordnung tritt mit 15. November 2018 in Kraft und gilt während der Brut- und Setzzeit des Wildes oder bei einer Schneelage, die eine Flucht des Wildes erschwert.

§ 6 Diese Verordnung tritt mit Ablauf des 31. Juli 2019 außer Kraft.

**Die Bezirkshauptfrau:
Dr. Claudia EGGER-GRILLITSCH**

Heizzuschuss 2018/2019 und zusätzlicher Gemeindeheizkostenzuschuss

Die Gewährung eines Heizzuschusses für die folgende Heizperiode **Höhe des Einkommens:**

Die Einkommensgrenzen (inkl. Pensionsanpassung im Jänner 2019) betragen für den Heizzuschuss in Höhe von € 180,- Einkommensgrenze (monatlich)

- bei **Alleinstehenden/Alleinerziehern** € 863,04
- bei **alleinstehenden PensionistInnen** (gilt nicht für Witwen/Witwer) die mindestens 360 Beitragsmonate der Pflichtversicherung aufgrund einer Erwerbstätigkeit erworben haben € 969,88
- bei **Haushaltsgemeinschaften** von zwei Personen (z.B. Ehepaare, Lebensgemeinschaften, Elternteil mit volljährigem Kind) € 1.294,55

- **Zuschlag** für jede weitere im gemeinsamen Haushalt lebende Person (auch Minderjährige) € 133,17

Heizzuschuss in Höhe von € 110,- Einkommensgrenze (monatlich)

- bei **Alleinstehenden / Alleinerziehern** € 1.071,38
- bei **Haushaltsgemeinschaften** von zwei Personen (z.B. Ehepaare, Lebensgemeinschaften, Elternteil mit volljährigem Kinder) € 1.473,15
- **Zuschlag** für jede weitere im gemeinsamen Haushalt lebende Person (auch Minderjährige) € 133,17

Antragstellung:

Anträge auf Gewährung des Heizzuschusses können vom 1. Oktober 2018 bis einschließlich 25. Februar

2019 bei der zuständigen Wohnsitzgemeinde eingebracht werden. Von dortiger Stelle ist das Vorliegen der Anspruchsvoraussetzungen zu prüfen und sind die von den Gemeindebediensteten mittels der WEB -Applikation eingegebenen Daten in der Folge an das Land Kärnten weiterzuleiten.

Wichtiger Hinweis!

Der Gemeindevorstand der Marktgemeinde Brückl hat in seiner Sitzung am 28.11.2018 beschlossen, dass mit Antragstellung des Landesheizkostenzuschusses gleichzeitig auch um den zusätzlichen Heizkostenzuschuss (groß € 90,-, klein € 60,-) der Gemeinde Brückl angesucht werden kann. Die Formulare dafür liegen im Meldeamt auf!

Schneeräumung

Pflichten der Anrainer und Ersuchen an die Anrainer

Aus gegebenem Anlass dürfen wir auch in diesem Winter darauf hinweisen, dass Eigentümer von Liegenschaften im Ortsgebiet nach den Bestimmungen des § 93 der Straßenverkehrsordnung zur Schneeräumung und Splittstreuung auf Gehsteigen verpflichtet sind.

In diesen Bestimmungen wird festgehalten, dass die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen bei unverbauten land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften, dafür zu sorgen haben, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der gesamten Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhan-

den, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen.

In diesem Zusammenhang wird mitgeteilt, dass die fallweise Gehsteigräumung und Streuung durch die Gemeinde die einzelnen Grundstückseigentümer nicht von ihren Anrainerpflichten nach den vorzitierten gesetzlichen Bestimmungen befreit und sie sich nicht darauf verlassen dürfen und können, dass die Gehsteige von der Gemeinde überhaupt und rechtzeitig geräumt werden.

Ebenso wird noch festgehalten, dass für eine ordnungsgemäße Räumung und Streuung bei Hofaufschließungswegen in erster Linie der Wegeigentümer zuständig ist. Dabei sind an exponierten Stellen deutlich sichtbar Schneestangen zu setzen und zwar so, dass der Schneepflug auf festem Boden bleiben kann. Genau so wichtig ist, dass alle in unmittelbarer Nähe eines Weges ange-

wachsenen Sträucher und Bäume, die durch die Schneelast in den Weg hineinhängen könnten, zu entfernen sind.

Leider wird immer wieder festgestellt, dass Kraftfahrzeuge auch bei Schneefall auf öffentlichen Straßen abgestellt werden, die dann eine ordnungsgemäße Schneeräumung sehr erschweren bzw. manchmal sogar unmöglich machen. Sie werden bei entsprechender Witterung ersucht die Fahrzeuge so abzustellen, dass eine einwandfreie Räumung der Straßen erfolgen kann.

Auf einen weiteren Umstand möchte die Gemeinde in diesem Zusammenhang hinweisen u.z. wird durch einige Grundstückseigentümer noch immer der Schnee von den Einfahrten auf die Straße verbracht. Es wird ausdrücklich festgehalten, dass dies nicht zulässig ist und nach der Straßenverkehrsordnung bzw. nach dem Kärntner Straßengesetz geahndet werden kann. Sie werden daher dringend ersucht, das Ablagern

von Schnee auf öffentlichem Gut zu unterlassen.

Die Marktgemeinde Brückl weist im Zusammenhang mit der Schneeräumung und Streuung darauf hin, dass sie keinerlei Haftung für eine ordnungsgemäße und zeitgerechte Schneeräumung und Streuung der Gehsteige, Gehwege, öffentlichen Parkflächen und Weganlagen übernimmt. Alle zivilrechtlichen oder strafrechtlichen Haftungen bei Unfällen, die unter Umständen auf eine mangelnde Obsorge der nach der Straßenverkehrsordnung verpflichteten Personen zurückzuführen sind, liegen bei den

Wegeigentümern bzw. Anrainern der Gehwege und öffentlichen Straßen.

Weiters möchten wir Sie darauf hinweisen, dass eventuelle Schäden, die durch die Schneeräumung entstanden sind, unverzüglich der Marktgemeinde Brückl zu melden sind!

Achtung Hinweis an die Grundstückbesitzer – Kärntner Straßengesetz - Pflanzungen und Waldungen Gemäß dem § 49, Abs. 2, des Kärntner Straßengesetzes sind Bäume, Sträucher, Hecken und Wurzeln, die in eine öffentliche Straße hi-

neinragen oder sich im Straßenkörper ausdehnen, vom Grundeigentümer entsprechend auszuästen, zu beschneiden oder gar zu beseitigen.

Das gleiche gilt ohne Rücksicht auf ihre Entfernung von der Straße für Bäume, Sträucher und Hecken, wenn sie die Sicht auf der Straße behindern oder zu Schneeverwehungen Anlass geben. Um die Schneeräumung nicht zu behindern, werden die Grundeigentümer dringend aufgefordert, alle, in unmittelbarer Nähe der Wege angewachsenen Sträucher, die durch Schneelast in die Wege hereinhängen könnten, zu entfernen!

Digitalisierung – Der Mensch muss im Mittelpunkt stehen

Wir sind sicher auf dem Weg in eine digitale Zukunft. Damit wird sich das Leben für uns alle – und natürlich auch für die Gemeinden – massiv verändern. So viel steht fest. Aber wie sieht „die digitale Zukunft“ aus? Wie wird sie sein, die „digitale Gemeinde der Zukunft“? Was bedeutet eine digitale Zukunft für unser Leben, für unser Arbeitsumfeld, für unser System des sozialen Zusammenhalts oder des Zusammenlebens? Der Versuch einer Annäherung.

Gleich vorweg: Welche Anwendungen die digitale Zukunft für uns parat hält, können wir nach allgemeiner Ansicht zwar schon einigermaßen deutlich, aber dennoch immer noch höchstens annähernd erfassen. Bei Licht besehen haben wir nicht einmal einen schwachen Schimmer von unserer Zukunft, schon gar nicht von unserer digitalen. Zu schnell schreiten die Entwicklungen voran, zu schnell ändern sich die Parameter für die Technik selbst. Da wird in einem Labor an einer Uni ein neues Element entdeckt oder ein Genetiker entschlüsselt den Aufbau eines tierischen Exoskeletts – und schon müssen wir zumindest Teile unserer Zukunftsvisionen neu schreiben. Heute schon sind Dinge wie Smart Meter, Smart Home, autonomer Verkehr, die intelligente Straße, Chatbots im Gemeindeamt, Reinigungsroboter fürs Heim oder auch für die Kanalisation selbstverständlich. Sogar diverseste künstliche Ersatz-

teile für unsere Körper gibt es – alles das ist keine Zukunftsmusik mehr, das gibt es schon. Das macht es auch so schwierig, eine halbwegs genaue Prognose zu erstellen. Aber der Reihe nach: Im Grunde müssen wir zwischen zwei Arten der digitalen Zukunft unterscheiden. Die eine zeigt auf, was alles möglich sein könnte, die andere, was möglich und auch umsetzbar ist.

Mehrere hundert Jahre leben? Möglich wird künftig sein, dass wir ewig leben. Wenn stimmt, was Noah Harari in seinem Werk „Homo Deus“ aufzeigt, ist künftig sogar eine Lebenserwartung von ein paar hundert Jahren möglich. Genauer gesagt, wird daran sogar schon konkret geforscht. Und gar so unwahrscheinlich ist das gar nicht. Immerhin hat sich die Lebenserwartung im 20. Jahrhundert von 40 auf 70 Jahre nahezu verdoppelt. Wenn diese Entwicklung im 21. Jahrhundert weitergeht, halten wir zu Ende dieses Jahrhunderts bei einer Lebenserwartung von rund 150 Jahren. Rein technisch scheint das möglich – was das für uns als Gesellschaft bedeutet, darüber wird allerdings relativ wenig nachgedacht. Nur ein Gedankenspiel Hararis: Wenn künftig jemand mit 40 Jahren heiratet, dauert die Ehe 110 Jahre. Ist das realistisch? Nach Harari dürften dabei sogar „katholische Fundamentalisten leichte Zweifel beschleichen“.

Und was macht man als Mehr-Hundertjähriger? Was wir mit Menschen machen, die mit 100 noch rüstig und arbeitswillig sind, ist völlig offen. Einerseits schreit die Wirtschaft ständig nach mehr Lebensarbeitszeit für die Menschen, andererseits sind gerade die Protagonisten dieser Forderung, beispielsweise Firmenchefs, nicht willig, sie zu unterstützen. Gerade gut ausgebildete ältere Arbeitnehmer finden so gut wie keine Jobs, in denen sie nach ihrer Ausbildung oder Erfahrung bezahlt werden. Lieber stellt man junge, unerfahrene Kräfte ein, die den Job mit Begeisterung, aber auch für weniger Geld erfüllen. Ist auch irgendwie logisch, denn, wenn man 150 wird, ist man vermutlich mit der neuesten Technologie nicht mehr ganz firm. Wie es in der Buchkritik in „Der Zeit“ heißt, verliert der Mensch „im Zeitalter der Automatisierung zunehmend die Kontrolle. Wir delegieren Entscheidungen an Algorithmen, ob bei der Navigation, auf den Terminbörsen oder beim Drohnenkrieg.“ Harari entwirft demnach in einer „düsteren Prognose eine gewisse Triftigkeit, schließlich steuern wir in smarten Städten, die eigentlich Cyborg-Cities sind, darauf zu, dass sich die Grenzen zwischen Körper, Stadt und Technologie auflösen. Und schon heute sehen wir die sogenannten Smombies, die wie ferngesteuert durch die Straßen irren.“ Harari warnt auch, dass durch den

Einsatz von Algorithmen „liberale Gewohnheiten wie Wahlen obsolet werden, denn Google wird in der Lage sein, sogar unsere Überzeugungen besser zu repräsentieren“.

Die Macht der Algorithmen. Nach dem Brexit-Votum registrierte Google eine 250-prozentige Erhöhung von Suchanfragen nach „Was ist die EU?“. Womöglich wäre es besser gewesen, die Wähler hätten vor dem Referendum gegoogelt, was die EU eigentlich ist. Hätte man den Wahlakt nicht gleich der Suchmaschine überantworten können, die unsere Wahlpräferenzen besser kennt als wir selbst? Vielleicht könnte man den Wählerwillen durch ein algorithmisches Voting präziser und nicht durch Populisten verzerrt abbilden, was demokratietheoretisch gar nicht so abwegig erscheint. Doch letztlich würde die Willensbildung zur Farce, weil jede Wahl dann einem maschinellen Determinismus folgt. Hatte der Humanismus im 19. Jahrhundert noch die Maxime „Hör auf deine Gefühle!“ ausgegeben, schreibt Harari, verlange der Dataismus (statt Dadaismus!) nun: „Hör auf Algorithmen. Sie wissen, wie du dich fühlst.“ Dieser Erkenntnis Hararis steht die Erkenntnis zweier MIT-Absolventen (MIT steht für „Massachusetts Institut of Technologie“, eine der renommiertesten Schulen dieser Welt) entgegen, die in ihrem Buch „Machine – Platform – Crowd“ den Schluss gezogen haben, dass man „sich vor der Zukunft nicht fürchten muss, man sie aber selbst gestalten muss“.

Digitalisierung bringt Wohlstand, aber wie wird er verteilt?

Im Interview mit dem „Handelsblatt“ räumt Andrew McAfee ein, dass „künstliche Intelligenz in den nächsten sechs Monaten nicht jeden Arbeitsplatz vernichten wird. Aber sie wird zahlreiche Nöte verstärken.“ Trotzdem wird die digitale Zukunft mehr Wohlstand bringen. Aber die Frage, auf die wir noch keine Antwort wissen, ist laut McAfee, wie dieser Wohlstand verteilt wird. „Wir erzeugen Reichtum, aber er konzentriert sich immer mehr in einigen wenigen Gebieten der Welt und auf eine kleine Zahl an Unternehmen, das

zeigen die Zahlen sehr deutlich. Der Fortschritt durch Technologie verstärkt diesen Trend statt ihn umzukehren“, auch wenn den Managern diese Probleme der Arbeitswelt bewusst ist. Die Diskussion wird aber sein, ob dieser Entwicklung mit einem bedingungslosen Grundeinkommen oder eher mit Lohnzuschüssen zu begegnen ist.

Und wie betrifft das die Gemeinden?

Ein bisschen ist das so wie bei den Stufen des sogenannten „autonomen“ Autos: Bei Stufe 0 gibt es nur den Lenker. Beim „assistierten Fahren“ (Stufe 1) unterstützt das System den Fahrer beim Einparken oder Abstandhalten. Beim „teil-assistierten Fahren“ (Stufe 2) kann – muss aber nicht – auch Lenken, Beschleunigen und Bremsen an die Maschine übertragen werden. In der Stufe 3, dem „hoch-automatisierten Fahren“, kann der Mensch das Fahren für eine gewisse Zeit ganz der Maschine übergeben und sich anderen Dingen widmen. Er muss aber fähig bleiben, sofort das Kommando zu übernehmen, sonst bleibt das Fahrzeug stehen. Bei „voll-automatisierten Systemen“ (Stufe 4) kann das Auto mit seinen Passagieren selbstständig unterwegs sein – allerdings nur in jenen Gebieten oder auf jenen Strecken, die dafür vorbereitet wurden. In diese Stufe würde auch ein automatisiertes Einparken fallen. In der Stufe 5, dem „autonomen Fahren“, wäre das System so weit, dass auf Dinge wie Lenkrad und Pedal verzichtet werden kann. Diese Stufe wird allerdings laut unseren Recherchen noch nirgends praktiziert. Derzeit arbeitet man am Sprung von Stufe 3 zu Stufe 4. So wie die Entwicklung beim Auto voranschreitet, werden unserer Einschätzung nach auch die Gemeinden voranschreiten. Deshalb ist es höchst an der Zeit, „für den ländlichen Raum eigene Konzepte vorzuweisen. Denn es geht schließlich um die schiere Daseins- oder Dableibe Vorsorge für einen großen Teil der Bevölkerung. Es geht um gesellschaftliche Teilhabe in allen Phasen des Lebens: Gesundheitsversorgung, Mobilität und altersgerechte Dienstleistungen müssen dafür an veränderte gesellschaftliche Strukturen angepasst, vernetzt und neu konzipiert werden“. Die eigene Zukunft

gestalten – mit dem Menschen im Mittelpunkt.

Während sich die Städte in den letzten zwei Jahrzehnten beständig neu definieren, darbt der ländliche Raum weiterhin am demografischen Wandel, an der Stadtfucht und dem drohenden infrastrukturellen Abstellgleis. Die Attraktivität als Lebensmittelpunkt sinkt weiter, wenn die jungen, gut qualifizierten Menschen wegziehen, Schulen schließen, wodurch die letzten Busse eingespart werden und der Weg zum Arzt zur immer größer werdenden Hürde für die alternde Bevölkerung wird. Schon jetzt sind die Nahversorgung und der lokale Handel in ernster Bedrängnis, was bei ausbleibender Anpassung an den rasanten Wandel der digitalen Transformation dazu führen wird, dass auch die älteren Menschen für eine elementare Gesundheitsversorgung und für die Versorgung mit Pflegediensten den angestammten Raum verlassen müssen. Digitalisierung kann und muss teilweise industriegetrieben eine notwendige Geschwindigkeit erreichen, aber sie sollte gleichwohl durch gesellschaftspolitische Zukunftsdebatten und ethische Rahmenbedingungen geleitet und flankiert sein. Denn zu fragen, wie wir leben, arbeiten und gepflegt werden wollen, ist unerlässlich, um der Bevölkerung eine positive Vision innerhalb der digitalen Revolution zu vermitteln und damit zu verhindern, dass sie von Ängsten dominiert wird. Was wäre, wenn sich die ländliche Gemeinschaft weigert, sich dem hinlänglich prognostizierten Verfall zu ergeben? Wenn sie gemeinschaftlich forschen und Innovationen schaffen, die ihrer Gemeinschaft eine Zukunft geben? Das Ergebnis sind die „Digitalen Dörfer“ in Rheinland-Pfalz. Das Fraunhofer IESE befragte die Kommunen nach eigenen Ansätzen und Herausforderungen, konzipierte die Szenarien und entwickelt nun gemeinsam mit ausgewählten Verbandsgemeinden konkrete digitale Lösungen für das Land von morgen. Das Projekt ist somit aus den Gedanken geboren, dass Nachbarschaftshilfe und Gemeinschaftsgefühl auf dem Land eine ideale Basis bieten, die durch Digitalisierung in nachhaltig tragfähige Lösungen transformiert werden kann. Und die ganze Region richtet ih-

ren Blick zukunftsorientiert nach vorn und strahlt eine neue Attraktivität auf Bürger wie Unternehmen aus. Alle wesentlichen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen, Umbrüche ebenso wie Chancen und Zukunftserwartungen spiegeln sich zuerst und nachhaltig in den Kommunen. Hier entstehen die Probleme, hier müssen sie gelöst werden. Wir erleben derzeit einen extremen Bedeutungsgewinn der Kommunen.

Digitalisierung bildet in der dargestellten Lösung eine Brücke zwischen Tradition und Zukunft. Die aktuellen Szenarien bilden erst den Anfang und dienen

als Grundlage für Erweiterungen von der telemedizinischen Versorgung bis zum autonomen Fahren.

Das Projekt ist deshalb eingebunden in die Forschungsinitiative Smart Rural Areas des Fraunhofer IESE, denn um mit digitalen Diensten in ländlichen Regionen einen Nutzen für Menschen und Unternehmen zu schaffen, ist ein sehr breites Kompetenzspektrum erforderlich: von Softwaretechnologien über intelligente Sensoren, Geräte und Systeme bis zum Anwendungswissen im breiten Spektrum von Mobilität, Logistik und medizinischer Versorgung.

Es ist an der Zeit, so das Resümee, mit dem Aufbau von Smart Cities und Smart Rural Areas unser Land für die kommenden Jahre wettbewerbsfähiger, nachhaltiger und umweltfreundlicher zu machen sowie die Lebensqualität seiner Menschen zu verbessern. Die notwendigen Grundlagen sind bekannt, Lösungsvorschläge gibt es auch – es fehlt eigentlich nur ein gesamtheitliches Konzept und die Mittel dazu.

(Quelle: <https://kommunal.at/index.php/artikel/digitalisierung-der-mensch-muss-im-mittelpunkt-bleiben>)

**Vzbgm.
Robert Cech**

DAS ROTE KREUZ SUCHT FREIWILLIGE HELFER/INNEN FÜR DEN BESUCHSDIENST!

„Es ist einfach schön, wenn man sieht, wie sich Menschen freuen können, wenn man sie aus der Einsamkeit holt, mit ihnen Karten spielt oder sie zu einem kleinen Spaziergang einlädt. Oft genügen kleine Dinge, um das Herz zu erfreuen. Es geht einfach darum, ein bisschen Zeit miteinander zu verbringen – so können auch die betreuenden Angehörigen einmal ausspannen und haben Zeit für sich selbst“, so Brigitte Pekastnig, Landesreferentin für die Pflege und Betreuung beim Roten Kreuz Kärnten. Aus diesem Grund ist es geplant, im Bezirk St. Veit an der Glan diesen freiwilligen Dienst weiter fortzuführen. Andreas Frühstück, Pflege und Betreuung - Bezirksreferent des Roten Kreuzes sucht für den Bezirk St. Veit an der Glan interessierte Personen, die gerne bereit sind, eine Stunde Zeit pro Woche aufzubringen.

„Die Mitarbeiter/Innen des Besuchsdienstes kommen nach Hause, ins betreute Wohnen oder auch ins Pflegeheim. Das Wichtigste was ein Freiwilliger hier mitbringen muss, ist etwas Zeit, wenn möglich in regelmäßigen Intervallen“, erklärt Rot Kreuz Präsident Dr. Peter Ambrozy. „Die Aufgaben im Besuchsdienst reichen von Unterhaltung der Klienten (Spiele, Vorlesen, Fotoalben ansehen) bis zu kleinen Hilfestellungen im Alltag und kreativen Freizeitaktivitäten wie gemeinsamen Basteln.“

Wie kann ich beim Besuchsdienst mitarbeiten? Prinzipiell ist Jede/r herzlich willkommen, sich dem Besuchsdienst anzuschließen. Das Service des Besuchsdienstes wäre ohne die freiwillige Tätigkeit von rund 270 Mitarbeiter/Innen zwischen dem 20. und 70. Lebensjahr, die alleine im Bundesland Kärnten im Einsatz sind, nicht denkbar. Die Mitarbeiter/Innen folgen dem Motto „Ich schenke dir eine Stunde Zeit“ mit viel Herzblut und persönlichem Engagement!

Weiter sollten Interessierte Folgendes mitbringen:

- Verlässlichkeit
- Eigene Mobilität, um die zu betreuenden Personen konstant zu erreichen
- Rechtliche Unbescholtenheit (keine Vorstrafen)
- Bereitschaft, die fachliche Ausbildung zu absolvieren

Alle Mitarbeiter/Innen des Besuchsdienstes müssen einen Erste-Hilfe-Kurs besuchen und eine kostenlose, fachliche Ausbildung im Gesamtausmaß von rund 80 Stunden absolvieren, um optimal auf ihre Tätigkeit vorbereitet zu sein. Die Tätigkeit beim Besuchsdienst ist freiwillig, das heißt es gibt dafür keine Bezahlung, dieser Service wird vom Roten Kreuz für Klient/Innen auch kostenlos angeboten.

Dein Aufgabengebiet:

- Unterhaltung (Spiele, Vorlesen, ...)
- kleine Hilfen und Beschäftigungen (Basteln, ...)
- Begleitung zum Einkaufen
- spazieren gehen, Zeit verbringen ...

Deine Ausbildung:

- 16-stündiger Erste-Hilfe-Kurs
- Besuchsdienst-Ausbildung (80h Kurs)

Deine persönlichen Vorteile:

- sinnvolle Freizeitgestaltung
- persönliche Weiterbildung
- Erweiterung der sozialen Kompetenz
- Gemeinschaft erleben
- Anerkennung und Wertschätzung

Informationen bekommen Sie bei Andreas Frühstück unter 0650 8115000



Die Mitarbeiter vom Besuchsdienst St. Veit an der Glan Hofstätter Irmgard, Sommer Sabine und Olschnegger Veronika freuen sich dich im Team begrüßen zu dürfen.

e⁵-GEMEINDE BRÜCKL

Die Gemeinde Brückl freut sich über den European Energy Award in Silber

Der „European Energy Award“ in Gold und Silber wurde am Montag den 5. November 2018 im Casino Baden an 54 europäische Gemeinden und Städte vergeben. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Europa versammelten sich in der niederösterreichischen Kaiserstadt, um die Auszeichnung für langjähriges und konsequentes Engagement im Klimaschutz entgegenzunehmen.

Die Marktgemeinde Brückl, vertreten durch Bgm. Ing. Burkhard Trummer, Energiereferenten Dr. Horst Felsner und Bauamtsleiter Dipl. Ing. Oswin Schilcher, konnte heuer die Auszeichnung des „European Energy Award“ in Silber für die zielstrebigsten Maßnahmen der Marktgemeinde Brückl zur Verbesserung der Energieeffizienz und zum verstärkten Einsatz von erneuerbaren Energieträgern in Empfang nehmen.

So ist die Marktgemeinde Brückl bereits im Jahr 2012 dem e⁵-Programm beigetreten und hat schon kurz davor ihre



v.l.n.r.: Bettina Bergauer (BMNT), Bgm. Burkhard Trummer, Christina Morak (Land Kärnten), Oswin Schilcher, Horst Felsner, Helmut Strasser (Obmann e⁵-Gemeinden)

ausschließlich mit regionaler Biomasse betriebene Nahwärme ans Netz genommen. Bis dato sind über 80 Abnehmer in der Gemeinde angeschlossen.

Aus Kooperationen mit Schulen, Betrieben und Vereinen sind in den letzten Jahren zahlreiche Projekte umgesetzt wurden, wie zum Beispiel eine umfangreiche Energiekenndatenerhebung als

Basis für das energiepolitische Leitbild und die weitere Maßnahmenplanung.

Seit 2018 ist Brückl Mitglied der Klima- und Energie-Modellregion „Norische Energieregion“, wodurch nun gemeinsam mit den Nachbargemeinden Magdalensberg und Poggersdorf verstärkt Maßnahmen geplant und umgesetzt werden.

e⁵-Auszeichnungsveranstaltung 2018 Brückl mit 3 e's prämiert

Im Rahmen des e⁵-Landesprogramms wurden am 20.11.2018 in Weißenstein die begehrten Auszeichnungen für e⁵-Gemeinden vergeben. Brückl wurde dabei erstmals mit drei e's ausgezeichnet.

Bürgermeister Burkhard Trummer, der die Auszeichnung entgegennahm, zeigte sich hocheifrig über diese hohe Anerkennung der Energie-Arbeit in der Gemeinde: „Die Herausforderungen für uns Gemeinden werden immer komplexer. Deshalb ist es für

uns umso wichtiger, dass wir untereinander kooperieren und von anderen Gemeinden lernen – dies gewährleistet uns das e⁵-Programm.“

Die Marktgemeinde Brückl ist 2012 dem e⁵-Programm beigetreten. Bereits davor setzte die Gemeinde mit der Errichtung der Nahwärme Brückl einen wichtigen energiepolitischen Schritt. Die Hackschnitzel dafür stammen ausschließlich aus der Region. Kooperationen mit Schulen, Betrieben und Vereinen nehmen seit dem Beitritt der Markt-

gemeinde Brückl einen großen Stellenwert ein. In Zusammenarbeit mit der Lehrlingsschule der Kelag konnte eine Energiekenndatenerhebung bei privaten Haushalten durchgeführt werden. Die daraus abgeleitete energetische Situation bildete die Basis für die Erstellung eines energiepolitischen Leitbildes und die weitere Maßnahmenplanung. Im Rahmen einer Klima- und Energie Modellregion werden gemeinsam mit Nachbargemeinden Maßnahmen geplant und umgesetzt, und damit wichtige Synergien geschaffen.

Bundesrat Günther Novak, der in Vertretung von LR Schaar die Trophäen überreichte, zeigt sich ob der großen Anzahl der ausgezeichneten e⁵-Gemeinden – neben Brückl wurden noch 13 weitere Kärntner Gemeinden prämiert – höchst erfreut und streicht deren Vorbildfunktion hervor: „Die unzähligen Vorzeige-Projekte zeigen, welche Innovationskraft in den Kärntner e⁵-Gemeinden steckt, um den Energieverbrauch nachhaltig zu senken und auf regionale erneuerbare Energien zu setzen. Der Beitrag, der dadurch zum Schutz des Klimas und für die Energiewende geleistet wird, ist unbezahlbar.“



v.l. BR Günther Novak, DI Tschabuschnig, Bgm. Ing. Trummer, GR Dr. Felsner, AL Wellik, DI Schilcher, Hr. Pließnig, DI (FH) Obereder u. Mag. DI Goritschnig

KEM MANAGER DER NORISCHEN ENERGIEREGION HAT TÄTIGKEIT AUFGENOMMEN

Die Gemeinde Brückl ist Mitglied der norischen Energieregion und befindet sich am Beginn einer zweijährigen Umsetzungsphase, in welcher öffentliche Einrichtungen und Gemeindebürger gleichermaßen unterstützt werden ihre Brieftasche und das Klima zu schonen. Zum Konzept gehört die Installation eines Klima&Energie Modellregion-ma-

nagers, der zur Koordination und Umsetzung von gemeinsam in der Modellregion gesetzter Maßnahmen als Motor und Ansprechpartner fungiert, sowie für ihre Fragen, als unabhängiger Berater zur Verfügung steht:

Als Techniker und Betriebswirt mit einem breiten Erfahrungsschatz ist

Herr Mag. DI Peter Gugganig telefonisch (0650 9862333), per e-mail (kem.norische@kaerntenmitte.at) und an jedem ersten Dienstag im Monat von 10:00 bis 12:00 Uhr (sowie nach Terminvereinbarung) im Gemeindegemeindeamt Brückl persönlich für Sie erreichbar.

INFOVERANSTALTUNG ZUM THEMA WOHNHAUSSANIERUNG

Unter dem Titel „Sanieren statt Frieren“ fand am 13.11.2018 im Gemeinderatssaal der Marktgemeinde eine Informationsveranstaltung zum Thema Sanieren von Wohngebäuden statt, zu der Bürgermeister Ing. Trummer und e⁵-Teamleiter Gemeinderat Dr. Felsner zahlreiche interessierte Brückler(innen) begrüßen konnten.

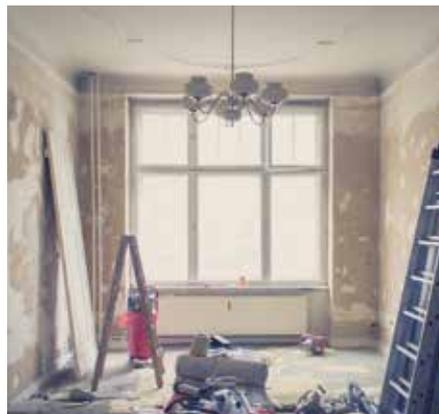
Aus erster Hand informierten dabei Experten über die Vorteile einer Sanierung insbesondere von älteren Einfamilienhäusern sowohl für die Umwelt als auch das private Geldbörsel durch nachhaltige Energiekosteneinsparungen. Dabei standen insbesondere die Förderungsmöglichkeiten durch die neue Kärntner Wohnbauförderung und durch Bundesstellen sowie mögliche Finanzierungen durch heimische Banken im Mittelpunkt der Betrachtung.

Auch über die Vor- und Nachteile einzelner Dämmstoffe und über die Vermeidung von Fehlern beim Sanieren wurden die Teilnehmer durch Experten entsprechend informiert.

Als Vortragende konnten Herr DI Freihofnig als Energie- und Förderberater, Herr Kriegl von der Firma Synthesa Dämmstoffe und Herr Webernig von der Kärntner Sparkasse gewonnen werden.

Die Veranstaltung stellte eine von vielen Informationsmaßnahmen, die die Marktgemeinde Brückl mit ihren Partnergemeinden in der Klima- und Energiemodellregion Norische Energieregion durchzuführen beabsichtigt, dar. Wie Dr. Felsner betont, werden dieser Veranstaltung weitere Info-Abende folgen und ist für Frühjahr 2019 eine Vortragsreihe zum Thema „Nutzung

der Sonnenenergie mittels Photovoltaik“ schon in Planung. Für die, die diese Veranstaltung versäumt haben, besteht die Möglichkeit, über die Marktgemeinde (Ing. Schilcher, Tel. 04214-2237-77, E-Mail: oswin.schilcher@ktn.gde.at) Beratungstermine und Informationsmaterial zu diesem Thema zu organisieren.



MUTTER – ELTERN – BERATUNG 2019

Liebe Eltern!

Wir möchten Sie recht herzlich zum Besuch der Mutter-Eltern-Beratung einladen. Der Beratungsarzt und die Sozialarbeiterin beraten Sie gerne über:

- Fragen des Stillens
- Ernährungsfragen

- Medizinische Fragen
- Entwicklungsverlauf
- Pflege- & Förderungsmöglichkeiten
- Impfungen
- Soziale Angelegenheiten
- Rechtliche Fragen

Brückl: Marktgemeindeamt Brückl
3. Montag im Monat 13.30 Uhr

Mutterberatungsarzt:
Dr. Gerhard Sabernik
Mutterberatungshelferin:
Frau Schweiger Roswitha

Termine 2019:

Die genauen Termine werden rechtzeitig am Eingang zur Mutterberatungsstelle angeschlagen.

BILDUNGSBERATUNG: BERUFSZIELE VERWIRKLICHEN – AUSBILDUNGEN STARTEN

Die „Bildungsberatung Kärnten“ bietet kostenlose Beratungen zur beruflichen Weiterentwicklung.

Das Interesse etwas zu lernen, die Neugier Neues zu starten, hört nie auf! Sie möchten Klarheit über Ihre nächsten Schritte im Bereich Beruf und Weiterbildung bekommen? Sie überlegen, ein Berufsziel zu verwirklichen oder eine Ausbildung zu starten?

Eine berufliche Neuorientierung ist notwendig? Wir beraten Sie in jederzeit

gerne – egal, ob berufliche Neuorientierung oder Wiedereinstieg. Gemeinsam können wir Ihre Stärken und Kompetenzen herausarbeiten und aufzeigen. Viele Menschen aus den Regionen haben das kostenlose Angebot bereits in Anspruch genommen.

Unsere Beratungen finden in der AK – St. Veit/Glan statt. Nutzen Sie die Chance und lassen sich professionell und vertraulich beraten.

Ebnen Sie Ihren Weg in eine spannende, neue Zukunft!



Telefonische Terminvereinbarungen bei
Frau Mag.a Buggelsheim Ivonne unter:
0463/504650

Beratungsort:
AK – St. Veit / Glan
Max-Blaha-Straße 1. | Friesacher Str. 3a
9300 St. Veit / Glan
www.bildungsberatung-kaernten.at



GESUNDE GEMEINDE BRÜCKL



KINDERFITNESSKURSE AB 3. OKTOBER IM TURNSAAL DER VS BRÜCKL

Die durch den Arbeitskreisleiter, Vzbgm. Robert Cech, organisierten

Kinderfitnesskurse wurden mit 3. Oktober wieder gestartet.

Schon bewährt hat sich Angis Fit Fun – Andrea Gangl, BA Dipl. Fitness- und Gesundheitstrainerin, Kindertanz und Kinderfitnesstrainerin, die die einzelnen Kurse durchführt.

Heuer wurden erstmals neben dem Eltern-Kind-Turnen und den Turnzweigen auch Powerkidskurse (Kinder von 6-10 Jahren) angeboten.

Die Kurse bestehen aus 10 Einheiten und kosten für die Eltern € 30,-.

Die restlichen Kosten von € 30,- pro Kind wurden von der Gesunden Gemeinde übernommen.



© Rueder Fotodesign/stock.adobe.com

Geburten

Liebe Eltern! Sie können Ihr Baby aus „brückl-aktuell“ herauslachen lassen. Bitte übermitteln Sie ein Foto (digital) und einen kurzen Text dazu an die Redaktion.

Noel Liam Schleinzer, Brückl
Elena Dragy, St. Filippen
Raphael Ceplichal, Krobathen
Lia Aichholzer, Brückl
Emely Koch, St. Filippen



Vzbgm. Robert Cech mit Schleinzer Jasmin, Klempin Johannes und Sohn **Noel Liam**



Vzbgm. Robert Cech mit Sarah Koch und Tochter **Emely**

Eheschließungen

Körbler Martin und Sandra,
Familiennamen vor der Eheschließung
Simon, Krobathen

Todesfälle

Wir trauern um

Sowa Friederike, St. Filippen
Marbek Margit Maria, Brückl
Pobaschnig Berthold, Salchendorf
Sicher Auguste, Brückl
Kuester Walter, Brückl
Stippich Anton, Brückl
Gassinger Josef, St. Ulrich

Gratulationen

Aufgrund der mit 25. Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Jubilar eine Namensnennung und infolge dessen eine Gratulation in der Gemeindezeitung leider nicht mehr möglich. Der Redaktionsausschuss ersucht um Ihr Verständnis! Im Namen der Marktgemeinde Brückl dürfen wir daher allen Jubilaren, die in letzter Zeit einen besonderen Geburtstag feierten, nochmals die besten Wünsche zu ihrem Ehrentag entbieten!

Zum 85. Geburtstag seines Gemeindegängers von Brückl Konsul Ing. Sepp Prugger, gratuliert der Bürgermeister Ing. Burkhard Trummer recht herzlich. Das allseits bekannte Jubilar ist noch vielen Leuten als Sänger und Chorleiter des Landjugend-Bezirkschors St. Veit/Glan in bester Erinnerung. Große Anerkennung erwarb er sich als Berater und Vermittler junger, bäuerlicher Menschen auf ihren Berufswegen im Sinne seiner übertragenen Aufgaben als Landjugendreferent der Kärntner Landwirtschaftskammer. Als Organisator unzähliger Veranstaltungen, wie die Feierlichkeiten zum 10. Oktober 1980, 1990, 1995, als Brauchtumsreferent des Landes Kärnten und auch als langjähriger Obmann der Kärntner Landsmannschaft, konnte man deutlich sein Wirken auf der volkulturellen Seite verspüren. Heimat- und Brauchtumspflege wurde und wird von Sepp Prugger als Botschafter der Kärntner Volkskultur immer wieder aufgezeigt, gelebt und weitergetragen.



Raiffeisenbank Brückl-Eberstein-Klein St Paul-Waisenberg ehrt langjährigen Obmann Ing. Christian Wogrimm. Die Raiffeisenbank Brückl-Eberstein-Klein St Paul-Waisenberg präsentierte sich im Jubiläumsjahr - 200 Jahre Raiffeisen - bei ihrer Generalversammlung als älteste Raiffeisenbank Kärntens, gegründet 1865 als „Bäuerlicher Hilfsverein Görtschitztal“. Für das Geschäftsjahr 2017 konnte ein äußerst stabiles Ergebnis und somit eine solide Basis für eine erfolgreiche Zukunft gezeigt werden. In der Generalversammlung wurde eine Umstrukturierung der Gremien beschlossen, nach der es ab sofort einen hauptamtlichen Vorstand gibt. DI Maria Gfrerer-Zahradnik übernimmt als Aufsichtsratsvorsitzende vom Obmann Ing Christian



Wogrin die genossenschaftliche Vertretung Ing. Christian Wogrin war seit 1974 Vorstandsmitglied, davon 13 Jahre Obmannstellvertreter und seit 1991 Obmann. Für seine langjährige Tätigkeit und sein Engagement erhielt Herr Ing. Wogrin das Raiffeisen-Ehrenzeichen in Gold für besondere Leistungen um das Genossenschaftswesen in Kärnten, verliehen durch den Vorstandsdirektor der Landesbank Kärnten Mag. Georg Messner. August Einspieler war seit 1997 Vorstandsmitglied in der Funktion des Obmannstellvertreters und auch ihm wurde das Ehrenzeichen verliehen. Den ausscheidenden Vorständen Obmann Ing. Christian Wogrin und Obmannstellvertreter August Einspieler wurde für ihre langjährige Tätigkeit als Funktionäre der Raiffeisenbank herzlich gedankt.

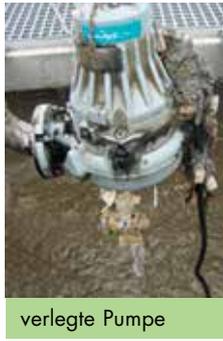
Wir gratulieren allen recht herzlich und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute, viel Erfolg und vor allem viel Gesundheit.

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger, informieren auch Sie uns über besondere Leistungen ihrer Kinder und Verwandten, wie Matura, Sponsion, Graduierung, Promotion, Lehrabschlussprüfung, Meisterprüfung oder auch Auszeichnungen auf sportlichem oder kulturellem Sektor. Die Marktgemeinde Brückl würde zu diesen besonderen Anlässen sehr gerne gratulieren und diese Auszeichnungen auch im Mitteilungsblatt „Brückl aktuell“ veröffentlichen.

UMWELT DER TOILETTEN – MISSBRAUCH

In allen unseren Wohnungen in Österreich sind Toiletten/WC's installiert. Das ist einfach ausgedrückt ein Keramikteil mit Loch. Am unteren Ende des Lochs ist ein Rohr mit circa 10 cm Durchmesser angestückelt. Dieses Rohr führt wiederum in ein Rohr unter der Erde und dieses geht zur Kläranlage.

Die Klärwärter finden viele Dinge, die missbräuchlich ins Klo geworfen wurden: Strumpfhosen, Binden, Tampons, Zigarettenkippen, Essensreste etc. Irgendwie glaubt man, solange das Zeug mit der Spülung verschwindet, passt das schon. Am Ende des Rohrs – was? Nun, die Klärwärter in der Kläranlage. Die kämpfen dann mit verlegten Pumpen, aufschwimmenden Ölen und Filter von Zigaretten und vielem mehr.



verlegte Pumpe

men, Farben und Marken angeboten bekommt. Haben Sie gewusst, dass die sich nicht auflösen? Man kann den Test selbst machen: nach 24 Stunden hat sich das herkömmliche Papier-Klopapier aufgelöst. Das Feuchttuch hat sich auch nach einer Woche nicht verändert.



Feuchttücher



WC-Papier

Wer Feuchttücher unbedingt verwenden will, muss sie im Restmüll entsorgen, auch wenn auf der Packung etwas anderes draufsteht. Hier gibt es auch einen Folder vom ÖWAV, der es schnell auf den Punkt bringt.

Problem Speisefett

Speisefett rinnt wunderbar hinunter, auch Marinaden vom Salat oder inklusive Salat laufen schnell hinunter. Auch Suppen

haben es aufgrund ihrer Konsistenz einfach. Haben Sie schon einmal daran gedacht, was nach einiger Zeit im Rohr passiert? Nein? Wenn Fett erkalte, wird es entweder hart oder zähflüssig. Dann geschieht folgendes in Ihrem Rohr:



verstopftes Rohr

In der Kläranlage schwimmt das Öl und verklumpt. Es wird abgeschöpft und entsorgt. Alle anderen Abfälle müssen mit dem Grobrechen herausgefangen werden und werden dann verbrannt.

Leeren Sie das Alt Speiseöl und/oder -fett in den ÖLI oder in ein anderes Sammelgefäß, und bringen Sie Ihr Alt Speiseöl/fett zum Bauhof. Die ÖLIS werden abgeholt, das Öl zu Biodiesel weiterverarbeitet.



CHRISTBAUM – SAMMELAKTION

Die Marktgemeinde Brückl bietet allen Gemeindegewerinnen und Gemeindegewer die Möglichkeit, ihre Christbäume (ohne Behang) kostenlos zu entsorgen.

Es werden zwei Sammelstellen eingerichtet, bei welchen die Christbäume in der Zeit vom **02.01.2019 bis 18.01.2019** abgegeben werden können.

Gewerbepark der Marktgemeinde Brückl – neben Nahwärme-Heizwerk

St. Filippen: Grünfläche neben der Müllsammelstelle



ABGABE „GELBER SACK“ AM BAUHOF

Abgabetermine für „Gelbe Säcke“ – ausschließlich für GemeindegewerInnen der Ortschaften: Johannserberg, Krainberg 6, 8, 16, Labegg, Michaelerberg, Oberkrähwald, Pirkach, St. Ulrich, Tschutta, Christofberg während der Öffnungszeiten des Bauhofes:
von 07.30 – 16.00 Uhr

Mittwoch	30.01.2019
Mittwoch	13.03.2019
Donnerstag	25.04.2019
Mittwoch	05.06.2019
Mittwoch	17.07.2019
Mittwoch	28.08.2019
Mittwoch	09.10.2019
Mittwoch	20.11.2019

MÜLLABFUHRKALENDER

Hausmülltonnen 120 bzw. 240 Liter und FCC-Müllsäcke

ZONE 1		ZONE 2	
Ochsendorf, Krobathen, St. Filippen, Eppersdorf, Hausdorf, Salchendorf, St. Gregorn, de-Krassny Str., Neugasse, Raunacherweg, Klagenfurterstr.		Brückl, Selesen	
Dienstag, 22.01.2019		Dienstag, 08.01.2019	
Dienstag, 19.02.2019		Dienstag, 05.02.2019	
Dienstag, 19.03.2019		Dienstag, 05.03.2019	
Dienstag, 16.04.2019		Dienstag, 02.04.2019	
Dienstag, 14.05.2019		Dienstag, 30.04.2019	
Dienstag, 11.06.2019		Montag, 27.05.2019	
Dienstag, 09.07.2019		Dienstag, 25.06.2019	
Dienstag, 06.08.2019		Dienstag, 23.07.2019	
Dienstag, 03.09.2019		Dienstag, 20.08.2019	
Dienstag, 01.10.2019		Dienstag, 17.09.2019	
Dienstag, 29.10.2019		Dienstag, 15.10.2019	
Dienstag, 26.11.2019		Dienstag, 12.11.2019	
Montag, 23.12.2019		Dienstag, 10.12.2019	

Für die 14-tägige Abfuhr gelten die Termine der Zone 1 als auch die Termine der Zone 2

Altpapier

ZONE 1		ZONE 2	
Ochsendorf, Krobathen, St. Filippen		Eppersdorfer Weg, Eppersdorf, Hausdorf, Salchendorf, St. Gregorn, Brückl, Selesen	
Montag, 04.02.2019		Montag, 21.01.2019	
Montag, 18.03.2019		Montag, 04.03.2019	
Montag, 29.04.2019		Montag, 15.04.2019	
Dienstag, 11.06.2019		Montag, 27.05.2019	
Montag, 22.07.2019		Montag, 08.07.2019	
Montag, 02.09.2019		Montag, 19.08.2019	
Montag, 14.10.2019		Montag, 30.09.2019	
Montag, 25.11.2019		Montag, 11.11.2019	
		Samstag, 21.12.2019	

Zur Erinnerung:

Um eine ordnungsgemäße Entsorgung zu gewährleisten, sind die Behälter/Säcke am Vortag, oder spätestens am Tag der Abholung bis 05.00 Uhr am Straßenrand bzw. Sammelplatz gut sichtbar und zugebunden bereit zu stellen. Erfolgt die Abfuhr nicht am geplanten Tag – erfolgt sie am nächsten Werktag!

Gelbe Säcke und Gelbe Tonne

Termine für alle Ortschaften im Entsorgungsbereich	
Donnerstag, 31.01.2019	
Donnerstag, 14.03.2019	
Freitag, 26.04.2019	
Donnerstag, 06.06.2019	
Donnerstag, 18.07.2019	
Donnerstag, 29.08.2019	
Donnerstag, 10.10.2019	
Donnerstag, 21.11.2019	

Abgabe der „Gelben Säcke“ - Bauhof

Ausschließlich für Bewohner der Ortschaften:

Johannserberg, Krainberg 6, 8, 16, Labegg, Michaelerberg, Oberkrähwald, Pirkach, St. Ulrich, Tschutta und Christofberg → FF-St. Filippen

Mittwoch, 30.01.2019	
Mittwoch, 13.03.2019	
Donnerstag, 25.04.2019	
Mittwoch, 05.06.2019	
Mittwoch, 17.07.2019	
Mittwoch, 28.08.2019	
Mittwoch, 09.10.2019	
Mittwoch, 20.11.2019	

Biomüll

Winter 14-tägige Entleerung / Sommer wöchentliche Entleerung

Donnerstag, 03.01.2019	Mittwoch, 03.07.2019
Mittwoch, 16.01.2019	Mittwoch, 10.07.2019
Mittwoch, 30.01.2019	Mittwoch, 17.07.2019
Mittwoch, 13.02.2019	Mittwoch, 24.07.2019
Mittwoch, 27.02.2019	Mittwoch, 31.07.2019
Mittwoch, 13.03.2019	Mittwoch, 07.08.2019
Mittwoch, 27.03.2019	Mittwoch, 14.08.2019
Mittwoch, 10.04.2019	Mittwoch, 21.08.2019
Donnerstag, 25.04.2019	Mittwoch, 28.08.2019
Dienstag, 30.04.2019	Mittwoch, 04.09.2019
Mittwoch, 08.05.2019	Mittwoch, 11.09.2019
Mittwoch, 15.05.2019	Mittwoch, 18.09.2019
Mittwoch, 22.05.2019	Mittwoch, 25.09.2019
Mittwoch, 29.05.2019	Mittwoch, 09.10.2019
Mittwoch, 05.06.2019	Mittwoch, 23.10.2019
Donnerstag, 13.06.2019	Mittwoch, 06.11.2019
Mittwoch, 19.06.2019	Mittwoch, 20.11.2019
Mittwoch, 26.06.2019	Mittwoch, 04.12.2019
	Mittwoch, 18.12.2019

UMWELTSCHUTZWOCHEN – SAMMELERGEBNIS

Sperrmüllsammlung

Im Frühjahr und Herbst wurde bei den Sammelstellen insgesamt 30,12 to Sperrmüll gesammelt und zur Mülldeponie bzw. zur Müllverbrennungsanlage gebracht. Weiteres konnte 24,6 to Altholz in einem eigenen Container gesammelt und kostengünstiger entsorgt werden.

Problemstoffsammlung

Im Rahmen der Umweltschutzwochen wurden auch wieder die Problemstoffsammlungen durchgeführt. Nachstehendes Sammelergebnis wurde erzielt: Altlacke u. Altfarben 2.729 kg, Altmedikamente 151 kg, Altöle 774 kg, Batterien 121 kg, KFZ-Batterien 492 kg, Spraydosen 222 kg, Leuchtstoffröhren 45 kg, Lösemittelgemisch 253 kg, Säuren 63 kg, Pestizide 89 kg, Werkstättenabfälle 652 kg

Strauch- und Heckenschnittsammelaktion

Im Frühjahr und im Herbst bot die Marktgemeinde Brückl allen Gemeindegewerksinnen die Möglichkeit, ihren Strauch- und Heckenschnitt kostenlos bei den Sammelstellen abzugeben. Insgesamt konnten so 49,9 to dieser biogenen

Abfälle gesammelt und zur Kompostieranlage St. Veit/Glan gebracht werden.

Littering, also das achtlose Wegwerfen von Abfällen im öffentlichen Raum, nimmt ständig zu und damit die Verschmutzung unserer Umgebung. Ein besonders drastisches Beispiel sind die riesigen Mengen an Plastik in den Weltmeeren. Zu den Verursachern gehört das Littering an Land, das wir auch in Österreich zur Genüge kennen.

Kurz vor Öffnung des Geschäfts stehen drei Angestellte vor dem Geschäft und rauchen eine Zigarette. Bevor sie sich anschicken, ins Geschäft zu gehen, werfen alle drei Damen ihre Zigarettenstummeln (weit) von sich – nicht ausgedrückt. Die Stummeln brennen am Parkplatz, wo sie gelandet sind, weiter.

Eine Gruppe Jugendlicher zieht gemeinsam durch den Park. Es ist heiß und sie stillen ihren Durst aus einer Aluminiumgetränkedose bzw. aus einer kleinen PET Getränkeflasche. Die Dose bzw. die Flasche ist schnell geleert, der nächste Abfalleimer 10 m entfernt. Die Jugendlichen lassen Dose und Flasche in den Rasen fallen.

Ein Herr eilt zur Arbeit und trinkt im Gehen einen „Coffee to go“ aus einem Becher. Leer getrunken wirft er einen Blick auf sein Handy und den Becher wirft er auf die Straße. Achtloses Wegwerfen von Abfällen im öffentlichen Raum ist kein Kavaliersdelikt. Es ist rücksichtsloses und ungezogenes Verhalten. Bevor Sie das nächste Mal ihren Zigarettenstummel oder Ihre Aludose oder Ihr Papiertaschentuch „gedankenlos“ fallen lassen, fragen Sie sich, ob Sie das in Ihrer Wohnung auch so machen. Das wäre dann Ihre Sache, ob Sie im Dreck leben wollen. Öffentlicher Raum gehört der Allgemeinheit und jeder von uns ist dazu verpflichtet, diesen sauber zu halten. Werfen Sie Ihre Abfälle und Verpackungen ausschließlich in die aufgestellten Abfalleimer oder entsorgen Sie diese zuhause in der richtigen Tonne.



TIPPS GEGEN DIE VERSCHWENDUNG VON LEBENSMITTELN

EINKAUFEN

1. Mit wenigen Fragen kann man sich einen Überblick verschaffen: Was fehlt zu Hause? Was muss noch aufgebraucht werden? Was ist für diese Woche geplant?
2. Ein Einkaufszettel wirkt Wunder! Damit ist festgehalten, was tatsächlich gebraucht wird und es kann genau danach eingekauft werden.
3. Konsequenz bleiben! Die größte Herausforderung im Supermarkt ist es, den vielen (Sonder-)Angeboten zu widerstehen. Wenn wir uns an den Einkaufszettel halten, kaufen wir automatisch die richtigen Mengen und Produkte. Impulskäufe sind zu vermeiden.

ZUHAUSE

Tipp 1: Die richtige Menge zu kochen ist nicht ganz so leicht. Doch je öfter gekocht wird, desto besser können auch Mengen ein-

geschätzt werden. Wem zunächst die Erfahrung fehlt, dem helfen Kochbücher, Webseiten oder Foren im Internet.

Tipp 2: Zu viel Gekochtes einfach gekühlt aufbewahren oder einfrieren und bei Bedarf wieder aufwärmen bzw. zu einer anderen, neuen Speise verarbeiten. Zusatz-Tipp: Wer die Woche gut vorausplanen kann, überlegt sich im besten Fall einige sich ergänzende Rezepte. Speisen aus den gleichen Zutaten oder Kochreste zu neuen Speisen verarbeiten – so werden Lebensmittelabfälle vermindert

Tipp 3: Reste, die beim Zubereiten einer Speise übrig bleiben, müssen nicht im Abfall landen. Gekühlt halten sich angebrochene Produkte, Obst und Gemüse durch eine Weile. Auch am näch-

sten Tag lassen sich aus den Resten leicht neue Gerichte und Snacks zaubern.

Tipp 4: Manchmal isst man im Gasthaus oder im Restaurant. Bestellt man nur so viel, wie man wirklich essen kann, hilft man schon ordentlich mit. Alternativ lässt man sich Übriggebliebenes einfach einpacken – das ist heutzutage nicht mehr peinlich, sondern ist ein Ausdruck nachhaltigen Handelns.



KINDERGARTEN/HAUS DER KINDER

Ernährungserziehung und -bildung



Der Umgang mit Essen und Trinken im Kindergarten und „Haus der Kinder“, oder auch innerhalb der Familie, prägt die Kinder nachhaltig. Dabei kommt der Gemeinsamkeit bei Tisch eine zentrale Bedeutung zu.

Mahlzeiten zu bestimmten Zeiten verleihen dem Tag Struktur und Sicherheit, die gerade für Kinder in ihrem Tagesablauf wichtig sind. Außerdem ist das gemeinsame Essen lustiger – Suppenkasper und Spinatverweigerer werden in der Gruppe leichter umgestimmt.

Wie man auch oft an sich selbst beobachten kann, schwinden Hemmschwellen gegenüber unbekanntem Speisen

schneller, wenn jemand davon isst und es demjenigen auch schmeckt.

Neben einer vielfältigen und ausgewogenen Zusammenstellung der gesunden Jause, ist es bei der Verpflegung im Kindergarten wichtig, das Essen in entspannter Atmosphäre und an einem fixen Platz genießen zu können.

Jedes Kind sollte die Zeit zum Essen haben, die es benötigt. So mancher Knirps braucht etwas Unterstützung und kommt bei der Zubereitung mit Messer und Gabel noch nicht zurecht. Wie im Kindergarten sollten auch im Elternhaus Esskultur und Tischsitten vermittelt werden.



So haben z.B. Spielsachen, Zeitungen oder Handys beim Essen nichts verloren. Ein nett gedeckter Tisch mit den nötigen „Farbklecksen“ betont eine positive Atmosphäre.

KREATIVE + ENTSPANNTE ELTERN = WUNDERSCHÖNE LATERNEN

Am Dienstag, den 30. Oktober um 18 Uhr, luden wir die Eltern der Kindergartenkinder zum gemeinsamen Laternenbasteln ein. Die Kinder haben bereits im Vorfeld ihre Farbwünsche und Motive für die Laternen bei den Eltern deponiert, somit waren die Eltern gefordert und konnten trotzdem ihrer Kreativität freien Lauf lassen. In angenehmer Atmosphäre wurden Laternen mit Einhörnern, Fledermäusen, Pferden, Sternen.... gebastelt, die köstlichen Knabberstangerl und Weckerl, welche von den Kindern am Vormittag gebacken wurden, dienten zur Stärkung zwischendurch und interessante Unterhaltungen entstanden. Die Kinder hatten am nächsten Tag mit den entstandenen Kunstwerken große Freude und fie-

berten dann bereits dem Laternenfest, welches am Montag, den 12. November stattfand, entgegen! – aber das ist eine andere Geschichte.



Unser Laternenfest – Viel Musik und mystischer Schatten

Am 12. November um 17 Uhr war es soweit – die Kinder konnten endlich ihre bereits erlernten Lieder, welche heuer besonders herausfordern waren und ihre Laternen voller Stolz präsentieren.

Wir starteten unseren Umzug heuer erstmalig von der FF Brückl über den Marktplatz in Richtung Kindergarten mit dem traditionellen Lied „Ich gehe mit meiner Laterne“. – Einfache „Übung“ für die überaus musikalisch erprobten Kinder. Zwei Fahrzeuge der Feuerwehr und die Jungfeuerwehreute unter Kommandant Andreas Nuart begleiteten uns – ein herzliches Dankeschön nochmals für die Unterstützung und die erteilte Sicherheit auf der Straße. Im Kindergarten angekommen, positionierten sich die Kinder der beiden Gruppen auf dem Bewegungshügel und die Eltern konnten ihre Kinder gut sehen – jetzt mussten sie ihnen nur noch die gesamte Aufmerksamkeit schenken! Der Eröffnungsglockenklang der Sonnengruppe ließ die Ohren bereits spitzen. In abwechselnder Reihenfolge präsentierten die Kinder der Sonnen- und Käfergruppe gesanglich und instrumental die Lieder „Herbst ist wieder“, „Nimm deine Träume“, „Reiter in der Nacht“ und „Starlight“. Unser 1. Auftritt unter dem Jahresthema „Musik mit allen Sinnen erfassen“ war bereits ein voller Erfolg! – die Rückmeldungen der Eltern waren für uns beeindruckend.

Die nächste Station unseres Umzuges führte uns vom Bewegungshügel vor den



Turnsaal, wo die Schulkinder vom „Haus der Kinder“ bereits alles für das Schattentheater „Laterna Lumina“ vorbereitet haben. Fasziniert wurde von allen Anwesenden der Geschichte und den Schatten der Schulkinder gefolgt und noch ein gemeinsames Lied gesungen.

Als Abschluss gab es dann wie gewohnt Tee und Brot in gemütlicher Atmosphäre rund um den Feuerkorb. Ich bedanke mich auf diesem Weg nochmals bei den Eltern für die zahlreichen Brotspenden. Mein größter Dank gilt meinen Mitarbeiterinnen vom Kindergarten und „Haus der Kinder“, welche dieses herausfordernde Programm mit viel Freude und Einsatz mit den Kindern



erarbeitet und präsentiert haben – DANKESCHÖN!

**Alexandra Troicher Leitung
Kindergarten & Haus der Kinder**

SCHULEN

SICHERHEITSJACKEN FÜR UNSERE „KIDS“

Damit die Schulkinder der Marktgemeinde Brückl auch weiterhin sicher zur Schule kommen, teilte Herr Bürgermeister Ing. Burkhard Trummer in der ersten Klasse Sicherheitsjacken aus. Die Freude der Kinder war sehr groß und Klassenlehrerin Jutta Mitteregger und Direktorin Dr. Sigrid Müller bedankten sich sehr herzlich.



EIN NEUES HAUS FÜR FAMILIE MEISE

Ein Nistkasten ist eine künstliche Nisthilfe für Meisen. Da natürliche Nisthöhlen immer seltener werden, wollen die Kinder der Volksschule Brückl mit selbstgebauten Nistkästen den heimischen Singvögeln helfen.

Im Werkunterricht wurden sie unter der Anleitung von Werklehrerin Irmgard Hubmann mit viel Eifer und Freude hergestellt. Jedes Kind konnte

diesen Nistkasten mit nach Hause nehmen und im Garten aufhängen.



Die Kinder der 2.a Klasse mit Werklehrerin Irmgard Hubmann beim Herstellen der Nistkästen.



Die Kinder mit Klassenlehrerin Angelika Kokarnig und Dir. Dr. Sigrid Müller überreichen Herrn Bgm. Ing. Burkhard Trummer einen selbstgebauten Nistkasten.

VEREINE

TAGESAUFUG DER EISSCHÜTZEN „OLDIE BRÜCKL“

Traditionsgemäß treffen sich in den Wintermonaten die Eisschützenfreunde „Oldie Brückl“ jeden Donnerstag am Nachmittag zum Eisschießen beim Kurath (St. Philippen). Zur Einstimmung in die neue Saison wurde ein Ausflug in die Goriska Brda mit den Ehegattinnen/ Lebenspartnerinnen organisiert. Die Reise führte nach Tarvis in Richtung Predil über die italienische Grenze ins Soca - Tal nach Kobarid, ins Heeresmuseum. Unter fachkundiger Führung (auch Besichtigung der Befestigungen) durch Herrn Valentin Rosenwirth wurde den Teilnehmern ein ausführlicher Rückblick und interessante Details über die Geschichte des größten Gebirgskampf in der Geschichte der Menschheit im 1. Weltkrieg (1915-1917 mit 400.000 Toten) vermittelt.



Höhepunkt dieser geschichtlichen Zeit war der Besuch im Heeresmuseum, wo in einer Taverne (Kriegsschutzhöhle) ein Soldat wohl seinen letzten Brief an seine Mutter verfasste. In Medana-Goriska Brda angekommen, wurden alle Teilnehmer mit Kost-



barkeiten aus der slowenischen Küche bei gutem Wein über die Mittagsstunden verwöhnt. Der Abschluss der Tagesreise wurde in Tarvis mit einem „Espresso und Grappa“ gefeiert!

(Für die Organisation: Gerhard Opetnik, Hans Osmalz und Manfred Reschenauer).

Aktivitäten des Pensionistenvereines

AUSFLUG INS SCHATZHAUS KÄRNTENS ZUM BENEDIKTINERSTIFT ST. PAUL

Das Stift Sankt Paul, das zu den alten Benediktinerklöstern unseres Landes zählt, weist eine mehr als 900-jährige Geschichte auf, die sich im Kloster vielfältig widerspiegelt. Dazu zählt der beeindruckende Baukörper mit seiner romanischen Kirche im Zentrum, das zu den wichtigsten privaten Sammlungen Österreichs zählende Stiftsmuseum und das Stiftsgymnasium mit über 600 Schülerinnen und

Schülern. Die Pensionisten wurden vom Pater Maximilian durch die Räumlichkeiten geführt, es war ein Erlebnis. Bei herrlichem Wetter ging es weiter auf das Klippitztörl zum Gasthof Buchbauer wo in gemütlicher Runde das Mittagessen eingenommen wurde. Am Nachmittag gab es Musik und Gesang. Aber leider hat alles ein Ende und am späten Nachmittag ging es wieder zurück nach Brückl.



AUSFLUG IN DIE OSTSTEIERMARKE ZUR HARTER TEICHSCHENKE

Bestens organisiert von Obfrau Helene ging es dieses Mal mit den Pensionisten in die Thermenregion der Steiermark. An einem 14 ha großen Naturteich liegt die Harter Teichschenke.

Der Harter Teich wurde vor mehr als 300 Jahren als Fischzuchtteich angelegt und wird ausschließlich mit Regenwasser gespeist. Aufgrund der ruhigen Lage und den besonders günstigen Bedingungen entwickelte sich hier eine artenreiche Fauna und Flora. Die Pensionisten konnten sich bei der Wanderung um den Teich überzeugen. Im Lokal wurden die Pensionisten von den Wirtsleuten und ihren Helfern mit einer vorzüglichen Martinigans, riesen Wienerschnitzel und einen saftigen Schweinebraten verwöhnt. Als Nachspeise gab es einen riesen Krapfen (30 dkg/Stk.).



Weiter ging es nach Burgau, Burgau liegt genau im Herzen der steirischen Thermenwelt. Ein Wintermärchen auf Schloss Burgau, so könnte man die Weihnachtsausstellung auf Schloss Bur-

gau beschreiben. 180 Aussteller verteilt in den Räumlichkeiten des Schlosses. Man konnte nur staunen. Am späten Nachmittag ging es wieder Richtung Brückl.

Landjugend Brückl – unter neuer Leitung

Es ist ja noch gar nicht so lange her, als wir von uns hören ließen. Jedoch hat sich in der letzten Zeit trotzdem einiges getan. Die Landjugend Brückl hat eine neue Leitung und einen motivierten neuen Vorstand.

Vor kurzem fand unsere alljährliche Jahreshauptversammlung beim Schattleitner in Brückl statt. Heuer standen Neuwahlen am Programm, wodurch sich einiges im Vorstand gewandelt hat. Die Landjugend Brückl hat ein neues Dream-Team an der Spitze: Eugen Klarer und Celina Klausner. Wies geht, haben ihnen Florian Laßnig und Lisa Sablatnik die letzten Jahre vorgelebt. Wir möchten uns deshalb im Zuge dieses Berichts noch einmal von ganzem Herzen bei euch Beiden für euer Engagement als Führungskräfte bedanken. Ihr seid ein großes Vorbild für uns alle und ohne euch wären die letzten Jahre nicht so wunderbar gewesen, wie sie es waren! Celina und Eugen wünschen wir für die kommenden Aufgaben viel Motivation und Schaffenskraft und der Vorstand wird sie



unterstützen, wo immer es geht. Den ausgeschiedenen Funktionären Lisa Sablatnik, Stefan Hoffmann, Valentina Kurath und Johanna Krall möchten wir ein großes DANKE für die Mitarbeit im Vorstand aussprechen. Es war großartig mit euch zusammenzuarbeiten und wir hoffen, dass ihr uns noch jahrelang als tatkräftige Mitglieder erhalten bleibt. Im Rahmen der JHV wurden auch die Leistungsabzeichen verliehen. Diese Abzeichen bekommt man ab einer gewissen Punkteanzahl, die durch

die Teilnahme an Wettbewerben, Fortbildungen und Tätigkeiten im Vorstand erreicht werden kann. Vier unserer Mitglieder durften sich über eine Ehrung freuen: Eugen Klarer erhielt das bronzene Leistungsabzeichen, Valentina Kurath und Lukas Zitz erhielten das silberne Leistungsabzeichen und Stefan Hoffmann wurde das goldene Leistungsabzeichen verliehen. Wir gratulieren euch zu dieser Leistung. Das neue Arbeitsjahr hat für uns gleich sehr intensiv begonnen, denn die Vorberei-

tungen für unseren alljährlichen Landjugendball am 25. Dezember sind in vollem Gange und Karten sind bereits bei allen Mitgliedern erhältlich. Wir freuen uns schon sehr auf eine unvergessliche Ballnacht im Gemeinschaftshaus Brückl, bei der wir auch wieder sehr viele Brückler und Brücklerinnen bei uns begrüßen dürfen.

Bis dahin wünscht die Landjugend Brückl allen Gemeindebürgern eine schöne Adventszeit. Um den Landjugendball so feierlich und grandios zu gestalten wie jedes Jahr, haben wir noch einiges zu tun und deshalb verbleiben wir mit unserem Motto: „Geht schon gemma Vollgas“.

Anna-Maria Nuart



© KK (2)

MGV ST. FILIPPEN – "GSUNG'AN – VON ST. FILIPPEN BIS ZUM ZIRBITZKOGEL"



Die Chöre aus dem ganzen Görtschitztal bis einschließlich zum Zirbitzkogel haben beim 55. Talschaftssingen in Brückl teilgenommen.

Zum 55. Görtschitztaler Singen hat der MGV St. Filippen unter der Leitung von DI Karlheinz Klement und Obmann Engelbert Huditz in den Kultursaal Brückl geladen. 20 Vereine, darunter Kinder- und Jugendchöre, Kleingruppen, Gemischte Chöre und Männerchöre, gestalteten einen klangvollen Sonntagnachmittag mit wunderschönen Liedern. Traditionelle Kärntnerlieder und Volkslieder wurden auch mit modernen Liedinterpretationen durchmischt und ergaben

so einen fein durchmischten Ohrenschaus.

Der Obmann Engelbert Huditz konnte neben den vielen Gästen im voll besetzten Kultursaal auch den BM Burkhard Trummer, welcher auch den Ehrenschatz übernommen hatte, begrüßen. Neben den weiteren Ehrengästen wie BM-Stv. Robert Cech, Schuldirektorin Dr. Sigrid Müller, Kulturgemeinschaftsobfrau Christa Noch und dem Bezirksobmann des Kärntner Bildungswerks, Karl Huber, konnte auch der Obmann des Sängergau Unterland, Hans Kreuter, sowie für den Sängergau St. Veit, Franz Kostwein, herzlichst begrüßt werden.



© KK (3)

Die teilnehmenden Vereine sowie die Gäste waren von dieser Veranstaltung voll begeistert. So gab es im Anschluss an das offizielle Programm noch ein gemütliches und lustiges Zusammensingen, das allen in langer Erinnerung bleiben wird.

Obmann Bertl Huditz"

4. Perchten- und Krampuslauf – der „Brauchtumsgruppe Brückler Bergteufel“



Wieder einmal bewiesen die „Brückler Bergteufel“ unter Obm. Michael Kitz, dass sie einen spektakulären, aber friedlichen Perchten- und Krampuslauf organisieren können. Super Stimmung mit vielen schaurigen Gesellen! 25 Gruppen mit über 300 Perchten und Krampussen! Das Wetter war ideal und es herrschte wieder mal Ausnahmezustand, Brückl war bis zur letzten Ecke zugeparkt und den hunderten Zusehern wurde wirklich ein „mega Event“ geboten. Am Nachmittag gab es aber noch ein freudiges Ereignis! Manfred Markitz von den „Krapfelder Perchten“ und Monika Köfler „Brückler Bergteufel“ schlossen am Standesamt Brückl den Bund fürs Leben! Wir wünschen den frisch Vermählten alles Gute und viel Glück für die gemeinsame Zukunft! Nicht zu vergessen Lukas Ramusch der seinen 13. Geburtstag feierte und vom gesamten Publikum mit einem Happy Birthday Song empfangen wurde!

Gruppen aus Nah und Fern folgten unserer Einladung und brachten das Publikum zum Fürchten – aber auch zum Jubeln. Drei stellvertretend für alle heraus zu heben: „Görtschitztaler Perchten“ unter Obm. Rene Priebornig - einfach fantastisch! Die „Lembacher Eisteiff“ aus Riegersburg als Schlussgruppe, die

das zweite Mal nach 2016 in Brückl zu Gast waren und sonst in Kärnten nirgendwo auftreten – „absolut irre“!

Mittlerweile gute Freunde aus Schladming, der „Grotten Pass“ der sich immer im Anschluss freut bei Cafe Fischer Charlotte einzukehren. Unter den Besuchern auch: 1. Vizebgm. Harald Tellian und viele mehr! Ein großes Danke an alle Mitglieder unseres Brauchtumsvereines, die wieder großartiges geleistet haben! Daniel Lassnig als DJ der mit seiner Musik eine gelungene Umrahmung bot. Dankeschön auch an die Marktgemeinde Brückl für die Räumlichkeiten, für den Feuer-Schutz an FF-Kommandant Andreas Nuart mit seiner Truppe, Bgm. Blaschitz aus Völkermarkt für die Absperrungen, Stahlbau De Monte Manuela & Michael für das Liefern und Abtransportieren, Bäckerei Balduer Taube jun., Gerhard Bauer – ein großer Brauchtumsfreund – für den Einsatz mit der Kehrmaschine, Karl Puff jun. für den hervorragenden Leberkäse, GH Kurath und Cafe Alex! Natürlich auch unseren Postenkommandanten der Polizeiinspektion Brückl Hr. Pucher und zum Schluss jene die wir am meisten geärgert haben, die Bauhoftruppe der Marktgemeinde! Allen ein herzliches Dankeschön.



Wir feiern 2019 unser 5-jähriges Jubiläum und es wird ein besonderer Lauf am

16.11.2019, soviel können wir jetzt schon verraten. In diesem Sinne - es war wieder ein unfallfreier Lauf und eine großartige Veranstaltung mit einem tollen Publikum und großartigen Perchten- und Krampusgruppen.
Obmann Michael Kitz



FEUERWEHREN

NEUES CHLORGAS-MESSGERÄT WURDE ÜBERGEBEN

Vor kurzem wurde vom Direktor der Donau-Chemie Brückl, Herrn Dipl.Ing. Manfred Ebenberger der FF-Brückl ein Chlorgas-Messgerät übergeben. Der Kommandant der FF-Brückl HBI Andreas Nuart sowie sein Stellvertreter OBI Christian Korak haben das Messgerät mit großem Dank in den Gerätestand der FF-Brückl übernommen.

Dieses von der Donau-Chemie kostenlos zur Verfügung gestellte Gasmessge-

rät vervollständigt die Spezialausrüstung der FF-Brückl, um für einen eventuellen Störfall noch besser gerüstet zu sein. Erst im heurigen Jahr wurden vom Kärntner Landesfeuerwehrverband die Chemieschutzanzüge erneuert. Somit ist die FF-Brückl für einen möglichen – hoffentlich nie eintretenden – Ernstfall bestens gerüstet.

Nochmals herzlichen Dank an Direktor Dipl.Ing. Manfred Ebenberger für das



Chlorgasmessgerät sowie auch für die stets ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der FF-Brückl.

SEVESO-III ÜBUNG IN DER DONAU-CHEMIE BRÜCKL



In von der Behörde festgelegten Zeitabständen sind in der Donau-Chemie die vorgeschriebenen Einsatzübungen nach den SEVESO-III Richtlinien durchzuführen. Das heurige Jahr 2018 ist wieder ein derartiges Übungsjahr.

Die Einsatzübung wurde von der Behörde für den 23.08.2018 festgesetzt und dementsprechend an diesem Tag durchgeführt. Übungsannahme war diesmal, dass es in der Chlorabfüllhalle zu Leckagen gekommen ist. Darüber hinaus war eine Person im unmittelbaren Gefahrenbereich vermisst.

An der Übung nahmen die Betriebsfeuerwehr der Donauchemie, die FF-Brückl, die FF-St.Filippen, die FF-Klein St.Veit und Teile der FF-Wieting teil. 2 Trupps mit Vollschutzanzügen wurden eingesetzt, um zunächst die verunfallte Person aus dem Gefahrenbereich zu bergen und anschließend die Lecka-

gen abzudichten. Ein zweiter ganz wesentlicher Teil der Einsatzübung war das Zusammenwirken aller Behörden und Institutionen. Da der Zwischenfall als nicht sehr groß eingestuft wurde, konnte die Einsatzleitung im Werk gebildet werden. Dieser gehörten an:

- der Bürgermeister der Marktgemeinde Brückl Ing., Burkhard Trummer
- der für den Katastrophenschutz in der BH St.Veit Verantwortliche Horst Maier
- der Direktor des Werkes Dipl. Ing. Manfred Ebenberger
- der Störfallbeauftragte des Werkes Dipl.Ing. Dr. Günter Szolderits
- Bezirkskommandant der Feuerwehren des Bezirkes St.Veit/Glan OBR Friedrich Monai
- dessen Stellvertreter BR Heimo Haimburger
- Abschnittskommandant Görtschitztal AFK Hannes Raab

- der stellvertretende Katastrophenschutzbeauftragte des Landes Kärnten Christian Gamsler
- Bezirksrettungskommandant des Roten Kreuzes Thomas Wadel

Einsatzleiter vor Ort war der Kommandant der Betriebsfeuerwehr und Kommandant der FF-Brückl HBI Andreas Nuart.

Während die Spezialkräfte mit den Vollschutzanzügen die Personenbergrung sowie die Abdichtarbeiten vornahmen, war es Aufgabe der übrigen Einsatzkräfte, für eine ausreichende Wasserversorgung zu sorgen, um durch den Einsatz von Hydroschildern und C-Rohren eine Ausbreitung des Chlorgases zu verhindern.

In der auf die Übung folgenden Nachbesprechung zeigten sich alle Verantwortlichen mit dem Verlauf der Übung sehr zufrieden.

SICHERHEITS-TIPP KÄRNTNER ZIVILSCHUTZVERBAND

BRANDSCHUTZ IN DER WEIHNACHTSZEIT

Alle Jahre wieder steigen in der Advent- und Weihnachtszeit die Haushaltsbrände sprunghaft an. Und alle Jahre wieder sind in den meisten Fällen Leichtsinn und Unachtsamkeit die häufigsten Gründe dafür, dass rund 500 Familienfeiern ein "feuriges" Ende finden. Dabei ist es so einfach, ein "Weihnachtsfeuer" zu verhindern:

- Stellen Sie Ihren Adventkranz, Ihr Weihnachtsgesteck, Ihren Christbaum nicht unmittelbar auf oder neben brennbare Stoffe wie Polstermöbel und Vorhänge.
- Schaffen Sie sich einen standsicheren Christbaumfuß an, der womöglich mit Wasser gefüllt werden kann.
- Achten Sie darauf, dass Zweige und Dekorationsmaterial einen möglichst großen Abstand zu den Kerzen aufweisen.
- Ihre Weihnachtsgeschenke, der Christbaum und andere brennbare Materialien sind durch die glühend abspritzenden Funken der Wunderkerzen und Sternspritzer akut gefährdet.
- Entzünden Sie die Kerzen Ihres Christbaumes von oben nach unten und lassen Sie die Kerzen nie ganz herunterbrennen.
- Das Reisig der Adventkränze, der Weihnachtsgestecke und Christbäume trocknet in Ihrer warmen Wohnung innerhalb einer Woche aus.
- Die ausgetrockneten Nadeln können durch einen Funken, eine ganz herunterbrennende Kerze entzündet werden und verbrennen mit großer Hitze explosionsartig.
- Ein geeignetes Löschgerät sollten Sie für alle Fälle bereithalten. Ein Kübel Wasser und eine Wolldecke (keine Kunstfaser) sollten als Löschhilfe immer bereitstehen.
- Eines immer beachten: "Lassen Sie offenes Feuer und Licht nie ohne Aufsicht!"



www.siz.cc/kaernten

DA-8GSONG

BENEFIZKONZERT

„Träg's Christkindle im Herz'n“

MIT
DR. ARNOLD METTNITZER

BLÄSERENSEMBLE DER
FEUERWEHRMUSIK PÖLLING

EVELINE SCHULER (HARFE)

SAMSTAG
22. DEZEMBER 2018
19:30 UHR

STIFTSKIRCHE ST. GEORGEN AM LÄNGSEE

ANSCHLIESSEND MUSIKALISCH
UMRAHMTE AGAPE IM STIFTSHOF.

Eintritt freiwillige Spende!

Der Reinerlös kommt in Not geratene Feuerwehrmitgliedern sowie deren Familien im Bezirk St. Veit/Glan zu Gute.

Dezember 2018

25. Landjugendball, Gemeinschaftshaus Brückl, 20.00 Uhr

Feber 2019

09. Jagdverein Landschaden/St.Filippen, Jägerball, 20.00 Uhr, Gasthof Kurath

Jänner 2019

25. Kulturgemeinschaft Brückl, Eisstockturnier, Eisbahnen Kurath St.Filippen, 17.00 Uhr

März 2019

02. Kulturgemeinschaft Brückl, Faschingsumzug, 14.00 Uhr, Marktplatz Brückl,

26. FF-Brückl, Feuerwehrball, 20.30 Uhr, Gemeinschaftshaus Brückl

02. FF-St.Filippen, Maskenball, 20.00 Uhr, Gasthof Kurath in St.Filippen

03. Faschingsumzug in St.Filippen, 13.30 Uhr

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von BRÜCKL-aktuell ist der 20. März 2019